

**Förderung der  
Jugendsozialarbeit  
an öffentlichen  
Schulen**

Kennzahlen und Ausbaustand  
Schulsozialarbeit im Schuljahr  
2020 / 2021

## Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	2
Vorwort.....	3
Zusammenfassung.....	4
1. Ausgangssituation .....	6
2. Zentrale Entwicklungen .....	7
2.1 Gesamtschau .....	7
2.2 Geförderte Stellen Jugendsozialarbeit an öffentlichen Schulen .....	9
2.3 Schulen mit Schulsozialarbeit.....	16
2.4 Fachkräfteschlüssel.....	21
3. Kennzahlen zu den Fachkräften .....	26
4. Tätigkeitsstatistik .....	29
5. Ausblick.....	35
6. Anhang.....	37
6.1 Tabellenverzeichnis.....	37
6.2 Abbildungsverzeichnis .....	38

## Vorwort

Nach wie vor verzeichnen wir in Baden-Württemberg einen kontinuierlichen Stellenausbau in der Schulsozialarbeit. An der immer wichtigeren Schnittstelle von Jugendhilfe und Schule ist die Schulsozialarbeit heute ein zentrales Handlungsfeld von hoher Relevanz für die Gestaltung der Kinder- und Jugendhilfe sowie der Schulentwicklung – nicht zuletzt mit Blick auf das Ganztagsfördergesetz. Die Schulsozialarbeit ist an der Mehrheit aller Sekundarschulen und an einem Großteil der Grundschulen in Baden-Württemberg ein fest verankertes und verlässliches Angebot der Kinder- und Jugendhilfe. Ihr Fokus liegt dabei auf der Unterstützung von Kindern- und Jugendlichen als zentrale Lebensphase für gesellschaftliche Integration an deren Lebensort Schule.

Dies wurde nicht zuletzt in den beiden zurückliegenden Schuljahren deutlich, welche die Fachkräfte im System Schule und vor allem auch die Kinder und Jugendlichen aufgrund der pandemiebedingten Einschränkungen vor immense Herausforderungen stellten. Im Einklang mit flankierenden Untersuchungen legen die Befunde und Rückmeldungen aus der Tätigkeitserhebung nahe, dass insbesondere die Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit eine verlässliche Beziehungsebene und Unterstützungsstruktur aufrechterhalten und somit die dringend notwendige Stabilität für viele Kinder und Jugendliche gewährleisten konnten. An dieser Stelle gilt es, allen Trägern und Fachkräften für Ihren unermüdlichen Einsatz – insbesondere in diesen herausfordernden Zeiten – zu danken!

Analog zu unserem Forschungsvorhaben „Sozialraumorientierte Schulsozialarbeit an Sekundarschulen“ verdeutlicht die regelmäßige Tätigkeitserhebung im Rahmen der Landesförderung, welche hohe Relevanz sozialraumorientierte Konzepte und ein breites Netz an Kooperations- und Unterstützungssystemen vor Ort in den Kommunen haben; Schulsozialarbeit somit zwar kein alleiniger, aber vielerorts ein zentraler Baustein zur Unterstützung junger Menschen sein kann. Wie in allen Feldern im sozialen Sektor steht auch die Schulsozialarbeit dabei vor großen Herausforderungen durch den drohenden – ja vielerorts bereits bestehenden Fachkräftemangel.

Kristin Schwarz  
Verbandsdirektorin

# Zusammenfassung

## Der Ausbau der Schulsozialarbeit schreitet weiter voran

Wenngleich die Fachkräfte während der Corona-Pandemie vielfach zusätzliche Aufgaben wahrgenommen haben, die nicht zum fachlichen Kernauftrag der Schulsozialarbeit gehören – insbesondere die Übernahme von Gruppen im Rahmen der Notbetreuung<sup>1</sup> – erfolgte in den Stadt- und Landkreisen auch in der Phase der Schulschließung und erschwerter Arbeitsbedingungen, analog zu den letzten Jahren, ein kontinuierlicher Ausbau der Schulsozialarbeit.

Mit Blick auf die beantragten Stellen für das Schuljahr 2020/2021 (1.877 Vollzeitstellen) hat sich die Zahl der Vollzeitstellen wie auch der tätigen Personen in der Schulsozialarbeit in Baden-Württemberg seit dem Wiedereinstieg des Landes in die Förderung mehr als verdoppelt (vgl. Grafik 1). Der größte Teil der über 1.000 hinzugekommenen Vollzeitstellen entfallen auf die Landkreise und deren kreisangehörige Kommunen. An 71 Prozent aller öffentlichen allgemeinbildenden Schule sowie an 77 Prozent aller öffentlichen beruflichen Schulen ist die Schulsozialarbeit präsent.

Aktuell sind über ein Drittel aller Schulen, für die Fachkräfte der Schulsozialarbeit beantragt werden (37,1 Prozent), reine Grundschulen. An diesen sind ein Viertel aller Fachkräfte eingesetzt. Während die höchsten Steigerungswerte im Ausbau weiterhin an den Grundschulen und Gemeinschaftsschulen festzustellen sind, liegen die Gemeinschaftsschulen – wie generell der Sekundarschulbereich - mit nun 98 Prozent aller Schulen mit Schulsozialarbeit nahezu an der Vollausstattung.

Landesweit erfolgte ein weiterer starker und kontinuierlicher Ausbau im Feld der Schulsozialarbeit. Die Streubreite in den Personaleckwerten hat sich im Kreisvergleich dabei im Laufe der letzten Jahre nur geringfügig verändert. Von den 23 Stadt- und Landkreisen, welche sich unter dem Landesdurchschnitt von 1,53 Vollzeitkräften positionieren, verorteten sich 21 Stadt- und Landkreise schon zu Beginn der Landesförderung unter dem damaligen Landesdurchschnitt von 0,8 Vollzeitkräften.

## Schulsozialarbeit als verlässliches und beständiges Kinder- und Jugendhilfeangebot innerhalb und außerhalb der Schule

Trotz erwartbarer geringerer Gesamtanzahl an erreichten Schülerinnen und Schülern in einzelnen Kernleistungsfeldern der Schulsozialarbeit während der pandemiebedingten Schulschließungen und „Homeschooling-Phasen“ wird deutlich, dass die Fachkräfte auch und vor allem in dieser für junge Menschen herausfordernden Phase als verlässliche Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner zur Verfügung standen. So hat sich die reine quantitative Pro-Kopf-Anzahl von

---

<sup>1</sup> Vgl. Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg 2022: Schulsozialarbeit in Zeiten der Corona-Pandemie und Umgang mit Sozialen Medien, S.10. sowie eigene Auswertung der offenen Antwortmöglichkeiten im Erhebungsbogen.

Schülerinnen und Schülern pro Vollzeitstelle in den einzelnen Tätigkeitsfeldern – insbesondere bei der reinen Einzelhilfe und Beratung – nur geringfügig reduziert. Während aufgrund der Corona-Verordnungen viele Unterstützungs- und Freizeitangebote jungen Menschen über einen langen Zeitraum nicht mehr zur Verfügung standen, hielten die Fachkräfte der Schulsozialarbeit – im Miteinander mit den Kolleginnen und Kollegen der Mobilen, Offenen, Kommunalen und Verbandlichen Kinder- und Jugendarbeit – den Kontakt.

Das KVJS-Forschungsvorhaben „Sozialraumorientierte Schulsozialarbeit an Sekundarschulen“<sup>2</sup> sowie die KVJS-Sondererhebung „Schulsozialarbeit in Zeiten der Corona-Pandemie und Umgang mit sozialen Medien“<sup>3</sup> bestätigen diese Aussage des Kontakterhalts und betonen in dem Zusammenhang nochmals den großen Mehrwert sozialräumlicher Konzepte und entsprechender Kooperationsbezüge. Insbesondere Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit konnten durch die Fachkräfte der Schulsozialarbeit in der Phase von Schulschließung und Zugangsverboten zu den Schulräumlichkeiten für entsprechende Einzelberatungen genutzt werden.

In Zusammenhang mit den Erfahrungen aus den Einzelfallhilfen und Beratungen bestätigen die Fachkräfte mehrfach den in verschiedenen Studien zur Corona-Pandemie und deren Auswirkungen auf junge Menschen<sup>4</sup> wahrgenommenen Anstieg an psychischen Auffälligkeiten. Sorge bereitet den Fachkräften hierbei die unzureichende Versorgung an Therapieplätzen und externen Beratungsmöglichkeiten. Dies spiegelt sich nicht zuletzt auch an einem erhöhten Bedarf an Beratungsleistungen für Eltern und Lehrkräften wider: *„Aufgrund der hohen Belastung für Familien durch Corona stieg der Bedarf an pädagogischen Fragestellungen enorm“*<sup>5</sup>.

Dies sollte in den kreis- und landesweiten Diskussionen zu bedarfsorientierten Unterstützungsangeboten ebenfalls Berücksichtigung finden.

---

<sup>2</sup> Vgl. Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg 2022: Sozialraumorientierte Schulsozialarbeit an Sekundarschulen in Baden-Württemberg (SOSSA\_SEK). Stuttgart

<sup>3</sup> Vgl. Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg 2022: Schulsozialarbeit in Zeiten der Corona-Pandemie und Umgang mit Sozialen Medien

<sup>4</sup> Unter anderem die Juco-Studie der Universität Hildesheim: <https://www.uni-hildesheim.de/fb1/institute/institut-fuer-sozial-und-organisationspaedagogik/forschung/laufende-projekte/juco-und-kico/> sowie die COPSY-Studie des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf: <https://www.uke.de/kliniken-institute/kliniken/kinder-und-jugendpsychiatrie-psychotherapie-und-psychosomatik/forschung/arbeitsgruppen/child-public-health/forschung/copsy-studie.html>

<sup>5</sup> Rückmeldung in der offenen Antwortkategorie des Tätigkeitsbogens

# 1. Ausgangssituation

Die Landesregierung hat mit den Kommunalen Landesverbänden im Rahmen des „Paktes für Familien mit Kindern“ vereinbart, den Trägern ab 2012 zur Mitfinanzierung der Jugendsozialarbeit an öffentlichen Schulen (Schulsozialarbeit) 15 Mio. Euro jährlich zur Verfügung zu stellen. Aufgrund der hohen Nachfrage der Schulträger verständigte man sich bereits im September 2012 in der gemeinsamen Finanzkommission, die jährlichen Landesmittel von 2014 an auf 25 Mio. Euro zu erhöhen. Durch den Pakt für Integration standen für die Jahre 2017 und 2018 jeweils zusätzliche Mittel in Höhe von 2,5 Millionen Euro zur Verfügung.

Die Fördergrundsätze des Landes vom 25. Mai 2020 sehen in Ziffer 8 im Rahmen des Verwendungsnachweises auch die Erhebung von Kennzahlen vor. Die Zuwendungsempfänger verpflichten sich, der Bewilligungsbehörde KVJS tätigkeitsspezifische Angaben zu der geförderten Stelle jeweils bis spätestens drei Monate nach Ablauf des Förderzeitraums zur Verfügung zu stellen. Die Rücklaufquote des Erhebungsbogens liegt entsprechend bei 100 Prozent.

Zur Schulsozialarbeit gibt das KVJS-Landesjugendamt jährlich einen Strukturbericht zum Ausbaustand und zu Kerndaten sowie Vorausschätzungen zu den zu erwartenden Ausbaudynamiken heraus. Auf Grundlage der offiziell abgerechneten Daten zum Schuljahr 2019/2020 sowie offiziell beantragten Stellen zum Schuljahr 2020/2021 erfolgt nun die Aktualisierung der Datenlage, welche in der umfangreichen Berichterstattung zum Landesförderprogramm sowie Tätigkeitsfeld der Schulsozialarbeit im Jahr 2020<sup>6</sup> vorgelegt wurde.

Bei der Interpretation des aufbereiteten Datenmaterials ist zu beachten, dass die Ausprägung einzelner Merkmale nicht isoliert und vorschnell im Sinne einer guten oder schlechten Position des jeweiligen Kreises interpretiert werden können. Damit würde man den Besonderheiten der facettenreichen Praxis der Schulsozialarbeit ebenso wie den Besonderheiten der jeweiligen örtlichen Struktur und des Gesamtangebots der Kinder- und Jugendhilfeleistungen nicht gerecht werden. Wie in allen Berichterstattungen des KVJS ermöglicht dieser Bericht lediglich einen Einblick in den **quantitativen** Ist-Bestand der Infrastruktur zur Ausbaudynamik in seiner Gesamtheit. Aussagen zur **Qualität** der beschriebenen Angebote oder gar eine Bewertung der jeweiligen Kreissituation kann dieser Bericht nicht leisten. Grundsätzlich bedarf es für die inhaltliche Interpretation und Wertung der Kennzahlen einer ausgewählten qualitativen Untersuchung unter Einbezug der Zielgruppen und Akteure im Feld, da quantitative Veränderungen bei einzelnen Tätigkeitsfeldern zunächst wenig über deren qualitative Merkmale einschließlich Dauer, Intensität oder gar Wirkung aussagen.

---

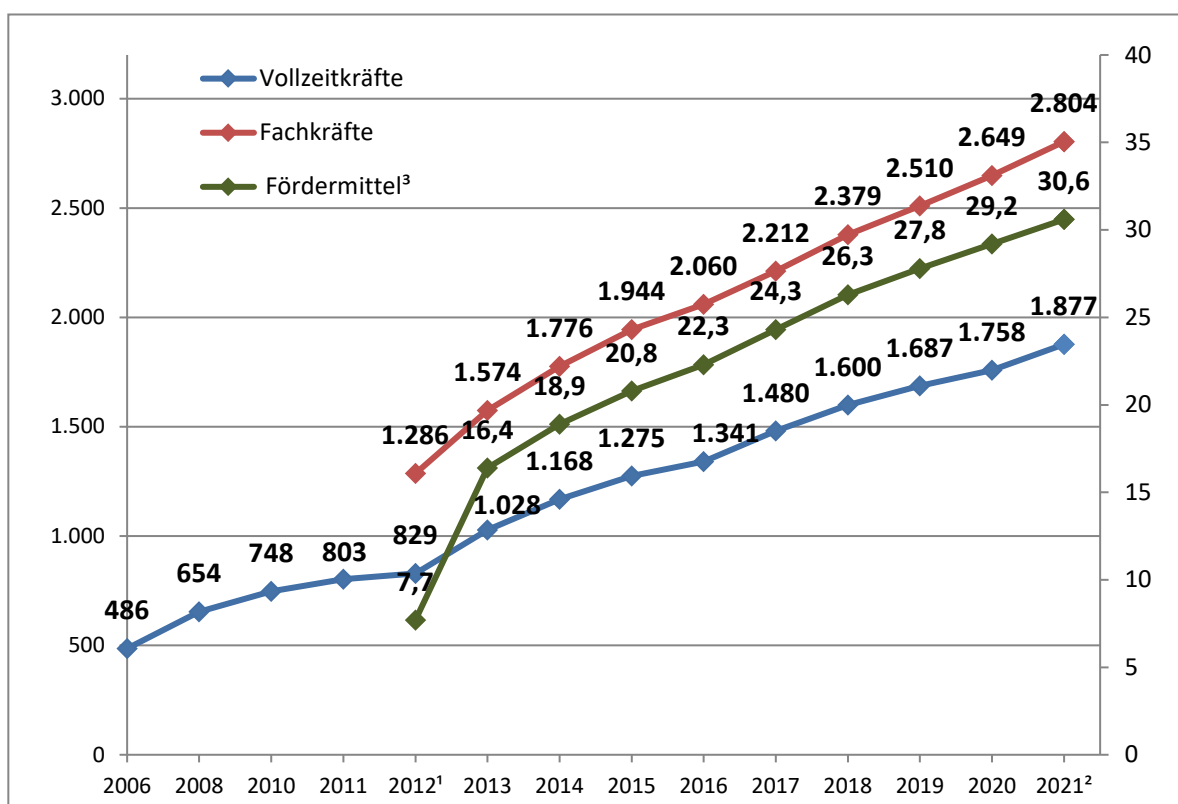
<sup>6</sup> <https://www.kvjs.de/der-kvjs/service/publikationen-videos/detailansicht/27649> zugegriffen: 27.06.2022

## 2. Zentrale Entwicklungen

Die Daten der aktuellen Landesförderung zeigen in Verbindung mit weiteren Daten aus den Erhebungen des KVJS-Landesjugendamtes seit dem Jahr 2006 einen beständigen Ausbau der Schulsozialarbeit in Baden-Württemberg durch die öffentlichen Träger auf dem in den letzten Jahren prognostizierten Niveau.

### 2.1 Gesamtschau

**Grafik1: Entwicklung der Schulsozialarbeit in Baden-Württemberg seit 2006 nach Fachkräften (tätige Personen), Vollzeitkräften sowie Landesfördermitteln zum jeweiligen Stichtag**



<sup>1</sup> Beginn der Landesförderung

<sup>2</sup> beantragte Stellen / Fördermittel für das Schuljahr 2020/2021. Meldestand 03.02.2022 vor Abrechnung

<sup>3</sup> Angaben in Millionen Euro

Nach den **geprüften Verwendungsnachweisen** wurden im Schuljahr 2019/2020 am Stichtag 31. Juli 2020 **2.649 Fachkräfte** (im Sprachgebrauch der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik „tätige Personen“) gefördert. Deren Stellenumfang ergibt umgerechnet **1.758,11 Vollzeitkräfte**. Der durchschnittliche Beschäftigungsumfang einer Vollzeitstelle **an einer Schule** liegt bei **68,20 Prozent**.<sup>7</sup>

<sup>7</sup> 1.758,11 Vollzeitkräfte bei 2.578 Schulen

## 2. Zentrale Entwicklungen

Nach Antragslage für das Schuljahr 2020/2021 sind aktuell **2.804 Fachkräfte** mit einem Stellenkontingent von **1.877,07 Vollzeitkräften** in der Schulsozialarbeit beschäftigt. Der Stellenumfang hat sich dabei nochmals leicht auf **68,78 Prozent** erhöht. Die Fachkräfte sind aktuell an **2.729 Schulen** im Einsatz. Dabei handelte es sich um 2.497 allgemeinbildende und 232 berufliche Schulen.<sup>8</sup>

Kennzahlen	Schuljahr 2019 / 2020 <sup>9</sup>	Schuljahr 2020 / 2021 <sup>10</sup>
Zahl der eingegangenen <b>Anträge</b>	<b>705</b> Anträge	<b>745</b> Anträge
Ausbezahlte bzw. beantragte <b>Fördermittel</b>	<b>29.241.484,26</b> Euro	<b>30.608.240,68</b> Euro
Zahl der <b>Fachkräfte (tätige Personen)</b>	<b>2.649</b> Fachkräfte	<b>2.804</b> Fachkräfte
Umrechnung in <b>Vollzeitkräfte (VK)</b>	<b>1.758,11</b> VK	<b>1.877,07</b> VK
Ø <b>Beschäftigungsumfang</b> je Fachkraft	<b>68,20 %</b>	<b>68,78 %</b>
Umfang der geförderten Personalressourcen in <b>Vollzeitäquivalente (VzÄ)</b> <sup>11</sup>	<b>1.750,99</b> VzÄ	<b>1.832,83</b> VzÄ
Vollzeitkräfte (VK) je <b>1.000 Personen</b> der Bevölkerungsgruppe im Schulalter von 6 bis unter 18 Jahren	<b>1,43</b> VK je 1.000 6 bis unter 18-Jährige	<b>1,53</b> VK je 1.000 6 bis unter 18-Jährige
<b>Zahl der Landkreise und Stadtkreise</b> in die Fördermittel des Landes geflossen sind	<b>35</b> Landkreise <b>9</b> Stadtkreise	<b>35</b> Landkreise <b>9</b> Stadtkreise
<b>Zahl der Städte und Gemeinden</b> in die Fördermittel des Landes geflossen sind sowie prozentualer Anteil an allen 1.101 Städten und Gemeinden	<b>638</b> Städte und Gemeinden (= <b>57,94 %</b> der Städte und Gemeinden in Baden-Württemberg)	<b>669</b> Städte und Gemeinden (= <b>60,76 %</b> der Städte und Gemeinden in Baden- Württemberg)
<b>Zahl der öffentlichen Schulen</b> , an denen Fachkräfte der Schulsozialarbeit im Einsatz sind und prozentualer Anteil an allen öffentlichen allgemeinbildenden Schulen, öffentlichen beruflichen Schulen im Geschäftsbereich des Kultusministeriums sowie Ganztagschulen in öffentlicher Trägerschaft <sup>12</sup>	<b>2.352</b> allgemeinbildende Schulen (= <b>66,42 %</b> ) <b>226</b> berufliche Schulen (= <b>74,59 %</b> ) <b>2.578</b> Schulen insgesamt, davon <b>1.229</b> Ganztagschulen (= <b>68,81 %</b> )	<b>2.497</b> allgemeinbildende Schulen (= <b>70,50 %</b> ) <b>232</b> berufliche Schulen (= <b>76,57 %</b> ) <b>2.729</b> Schulen insgesamt, davon <b>1.276</b> Ganztagschulen (= <b>71,44 %</b> )

<sup>8</sup> 1.877,07 Vollzeitkräfte bei 2.729 Schulen

<sup>9</sup> Abgerechnete Stellen zum 31.07.2020 gemäß Verwendungsnachweis

<sup>10</sup> beantragte Stellen Schuljahr 2020/2021. Meldestand 03.02.2022 vor Abrechnung

<sup>11</sup> Umrechnung in 100%-Beschäftigung während des ganzen Schuljahres

<sup>12</sup> Bezugsgröße: 3.542 öffentliche allgemeinbildende Schulen, 303 öffentliche berufliche Schulen, 1.786 öffentliche Ganztagschule



## 2.2 Geförderte Stellen Jugendsozialarbeit an öffentlichen Schulen

Tabelle 1a: Beantragte Anzahl an Fachkräften und Vollzeitkräften Schulsozialarbeit an allgemeinbildenden und beruflichen öffentlichen Schulen

Stadt- / Landkreis	Einwohner 6- u18 Jahre 31.12.2020	Förderbetrag 2020/21 <sup>1</sup>	Fachkräfte 2020/21 <sup>1</sup>	Vollzeit- kräfte (VK) 2020/21 <sup>1</sup>	Vollzeit- kräfte 2019/20 <sup>2</sup>	Vollzeit- kräfte 2012/13 <sup>2</sup>	Vollzeit- kräfte 2005/06	Verän- derung VK zu 2012/13	Verän- derung VK zu 2005/06
Stuttgart (Stadt)	62.017	1.749.603,36 €	174	107,85	94,35	49,88	25,99	57,97	81,86
Böblingen	45.592	1.145.616,67 €	102	71,05	66,85	40,05	17,75	31,00	53,30
Esslingen	59.281	1.888.918,63 €	168	111,32	110,63	62,70	20,90	48,62	90,42
Göppingen	28.918	703.223,09 €	66	43,25	40,53	24,03	7,80	19,22	35,45
Ludwigsburg	62.398	1.638.397,61 €	140	100,97	91,74	61,87	27,45	39,10	73,52
Rems-Murr-Kreis	48.310	1.344.530,11 €	119	82,76	71,96	49,25	23,20	33,51	59,56
Heilbronn (Stadt)	14.372	363.712,07 €	34	22,80	23,05	17,56	11,30	5,24	11,50
Heilbronn	39.660	1.073.086,36 €	98	64,63	64,22	46,47	19,00	18,16	45,63
Hohenlohekreis	12.860	317.160,83 €	32	19,30	18,60	9,40	6,00	9,90	13,30
Schwäbisch Hall	23.574	496.045,66 €	42	30,77	27,72	11,15	7,00	19,62	23,77
Main-Tauber-Kreis	14.382	383.195,41 €	33	23,40	19,77	14,15	9,35	9,25	14,05
Heidenheim	15.192	376.492,48 €	32	23,56	22,06	10,75	6,75	12,81	16,81
Ostalbkreis	35.658	732.041,54 €	69	46,75	43,10	25,60	10,30	21,15	36,45
Baden-Baden (Stadt)	5.378	123.232,08 €	11	7,35	6,25	4,75	2,50	2,60	4,85
Karlsruhe (Stadt)	28.467	691.557,03 €	65	42,29	40,19	19,22	12,16	23,07	30,13
Karlsruhe	49.568	857.868,77 €	85	53,54	49,51	34,24	15,75	19,30	37,79
Rastatt	25.135	631.120,83 €	54	37,75	35,75	15,25	7,93	22,50	29,82
Heidelberg (Stadt)	14.314	418.181,92 €	40	26,02	25,02	13,54	14,40	12,48	11,62
Mannheim (Stadt)	30.527	533.356,26 €	52	33,76	27,51	16,00	5,70	17,76	28,06
Neckar-Odenw.-Kreis	15.710	280.351,25 €	25	17,95	16,47	6,55	3,79	11,40	14,16
Rhein-Neckar-Kreis	61.290	1.314.332,35 €	124	82,07	72,48	37,91	9,00	44,16	73,07
Pforzheim (Stadt)	14.514	423.470,27 €	35	25,49	24,44	15,99	3,50	9,50	21,99
Calw	18.351	320.848,75 €	27	20,30	18,95	13,75	5,00	6,55	15,30
Enzkreis	22.541	470.820,89 €	44	29,03	26,02	16,90	1,90	12,13	27,13
Freudenstadt	13.547	286.474,59 €	24	17,35	17,20	9,46	5,11	7,89	12,24
Freiburg i.B. (Stadt)	23.291	1.032.606,94 €	97	64,45	58,98	24,66	7,25	39,79	57,20
Breisgau-Hochschw.	30.330	590.043,02 €	58	35,57	35,27	18,87	3,00	16,70	32,57
Emmendingen	19.042	438.166,25 €	41	25,63	25,83	15,40	6,25	10,23	19,38
Ortenaukreis	49.370	1.130.252,11 €	100	67,64	65,98	27,09	14,17	40,55	53,47
Rottweil	16.267	345.330,39 €	33	21,23	19,14	11,09	9,32	10,14	11,91
Schw.-Baar-Kreis	22.956	691.785,51 €	65	41,43	41,53	8,40	5,81	33,03	35,62
Tuttlingen	17.413	369.070,03 €	29	24,10	18,61	12,20	5,50	11,90	18,60
Konstanz	30.979	922.683,11 €	78	53,37	55,73	34,17	12,50	19,20	40,87
Lörrach	26.994	685.674,18 €	69	44,25	40,40	23,60	8,25	20,65	36,00
Waldshut	20.588	438.804,72 €	39	28,10	24,99	15,80	9,00	12,30	19,10
Reutlingen	32.758	951.422,37 €	89	57,99	56,05	39,17	23,30	18,82	34,69
Tübingen	24.834	783.429,06 €	81	47,47	45,50	29,88	13,75	17,59	33,72
Zollernalbkreis	20.724	533.147,48 €	53	34,53	33,08	19,68	10,16	14,85	24,37
Ulm (Stadt)	13.375	324.884,59 €	28	19,80	19,40	13,95	10,00	5,85	9,80
Alb-Donau-Kreis	23.831	413.645,07 €	38	25,44	24,14	12,25	5,00	13,19	20,44
Biberach	24.542	463.452,84 €	41	29,26	25,25	16,00	9,87	13,26	19,39
Bodenseekreis	23.968	665.703,74 €	56	39,44	40,94	24,43	16,70	15,01	22,74
Ravensburg	32.888	855.350,47 €	78	51,81	49,37	37,12	26,56	14,69	25,25
Sigmaringen	15.007	409.149,99 €	36	24,25	23,55	17,80	10,00	6,45	14,25
<b>Baden-Württemberg</b>	<b>1.230.713</b>	<b>30.608.240,68 €</b>	<b>2.804</b>	<b>1.877</b>	<b>1.758,11</b>	<b>1.027,98</b>	<b>485,92</b>	<b>849,09</b>	<b>1.391,15</b>
<b>Stadtkreise</b>	<b>206.255</b>	<b>5.660.604,52 €</b>	<b>536</b>	<b>350</b>	<b>319,19</b>	<b>175,55</b>	<b>92,80</b>	<b>174,26</b>	<b>257,01</b>
<b>Landkreise</b>	<b>1.024.458</b>	<b>24.947.636,16 €</b>	<b>2.268</b>	<b>1.527</b>	<b>1.438,92</b>	<b>852,43</b>	<b>393,12</b>	<b>674,83</b>	<b>1.134,14</b>

<sup>1</sup> Quelle: beantragte Stellen Stand 03.02.2022 vor Abrechnung<sup>2</sup> Quelle: zum 31.07. abgerechnete Stellen nach Verwendungsnachweis

Tabelle 1a weist aus, in welcher Höhe Fördermittel des Landes von den einzelnen Stadt- und Landkreisen beantragt wurden, die Anzahl der Fachkräfte in Form von konkret tätigen Personen sowie bezogen auf jeweils 100 Prozent einer entsprechenden Vollzeitkraft.

## 2. Zentrale Entwicklungen

**Tabelle 1b: Beantragte Vollzeitkräfte Schulsozialarbeit an allgemeinbildenden und beruflichen öffentlichen Schulen pro 1.000 der 6- bis unter 18-jährigen**

Stadt- / Landkreis	Einwohner 6- u18 Jahre 31.12.2020	Eckwert je 1000 6-u18 2020/21 <sup>1</sup>	Eckwert je 1000 6-u18 2013 <sup>2</sup>	Eckwert je 1000 6-u18 2006 <sup>2</sup>	Veränderung Eckwert zu 2013	Veränderung Eckwert zu 2006
Stuttgart (Stadt)	62.017	<b>1,74</b>	0,86	0,44	0,88	1,30
Böblingen	45.592	<b>1,56</b>	0,86	0,35	0,70	1,20
Esslingen	59.281	<b>1,88</b>	1,01	0,32	0,87	1,56
Göppingen	28.918	<b>1,50</b>	0,78	0,22	0,71	1,27
Ludwigsburg	62.398	<b>1,62</b>	0,97	0,40	0,65	1,22
Rems-Murr-Kreis	48.310	<b>1,71</b>	0,96	0,41	0,76	1,30
Heilbronn (Stadt)	14.372	<b>1,59</b>	1,26	0,78	0,32	0,81
Heilbronn	39.660	<b>1,63</b>	1,09	0,39	0,54	1,24
Hohenlohekreis	12.860	<b>1,50</b>	0,67	0,38	0,83	1,12
Schwäbisch Hall	23.574	<b>1,31</b>	0,45	0,25	0,85	1,06
Main-Tauber-Kreis	14.382	<b>1,63</b>	0,89	0,50	0,74	1,12
Heidenheim	15.192	<b>1,55</b>	0,68	0,37	0,88	1,19
Ostalbkreis	35.658	<b>1,31</b>	0,64	0,23	0,67	1,08
Baden-Baden (Stadt)	5.378	<b>1,37</b>	0,89	0,43	0,47	0,93
Karlsruhe (Stadt)	28.467	<b>1,49</b>	0,69	0,42	0,79	1,07
Karlsruhe	49.568	<b>1,08</b>	0,66	0,27	0,42	0,81
Rastatt	25.135	<b>1,50</b>	0,57	0,26	0,94	1,24
Heidelberg (Stadt)	14.314	<b>1,82</b>	1,10	1,11	0,72	0,71
Mannheim (Stadt)	30.527	<b>1,11</b>	0,52	0,17	0,59	0,93
Neckar-Odenw.-Kreis	15.710	<b>1,14</b>	0,37	0,18	0,78	0,96
Rhein-Neckar-Kreis	61.290	<b>1,34</b>	0,61	0,13	0,73	1,21
Pforzheim (Stadt)	14.514	<b>1,76</b>	1,16	0,24	0,60	1,52
Calw	18.351	<b>1,11</b>	0,69	0,22	0,42	0,89
Enzkreis	22.541	<b>1,29</b>	0,68	0,07	0,61	1,22
Freudenstadt	13.547	<b>1,28</b>	0,63	0,29	0,65	0,99
Freiburg i.B. (Stadt)	23.291	<b>2,77</b>	1,12	0,33	1,65	2,44
Breisgau-Hochschw.	30.330	<b>1,17</b>	0,59	0,09	0,58	1,09
Emmendingen	19.042	<b>1,35</b>	0,76	0,28	0,58	1,06
Ortenaukreis	49.370	<b>1,37</b>	0,52	0,24	0,85	1,13
Rottweil	16.267	<b>1,31</b>	0,62	0,44	0,68	0,86
Schw.-Baar-Kreis	22.956	<b>1,80</b>	0,34	0,20	1,46	1,60
Tuttlingen	17.413	<b>1,38</b>	0,68	0,28	0,70	1,10
Konstanz	30.979	<b>1,72</b>	1,08	0,37	0,64	1,35
Lörrach	26.994	<b>1,64</b>	0,85	0,26	0,79	1,37
Waldshut	20.588	<b>1,36</b>	0,74	0,38	0,62	0,99
Reutlingen	32.758	<b>1,77</b>	1,13	0,60	0,64	1,17
Tübingen	24.834	<b>1,91</b>	1,15	0,48	0,76	1,43
Zollernalbkreis	20.724	<b>1,67</b>	0,87	0,38	0,80	1,28
Ulm (Stadt)	13.375	<b>1,48</b>	1,10	0,73	0,38	0,75
Alb-Donau-Kreis	23.831	<b>1,07</b>	0,47	0,17	0,59	0,89
Biberach	24.542	<b>1,19</b>	0,62	0,34	0,57	0,85
Bodenseekreis	23.968	<b>1,65</b>	0,97	0,60	0,67	1,04
Ravensburg	32.888	<b>1,58</b>	1,03	0,65	0,55	0,92
Sigmaringen	15.007	<b>1,62</b>	1,04	0,50	0,57	1,12
<b>Baden-Württemberg</b>	<b>1.230.713</b>	<b>1,53</b>	0,80	0,34	<b>0,72</b>	<b>1,19</b>
<b>Stadtkreise</b>	<b>206.255</b>	<b>1,70</b>	0,86	0,45	<b>0,84</b>	<b>1,25</b>
<b>Landkreise</b>	<b>1.024.458</b>	<b>1,49</b>	0,80	0,32	<b>0,69</b>	<b>1,17</b>

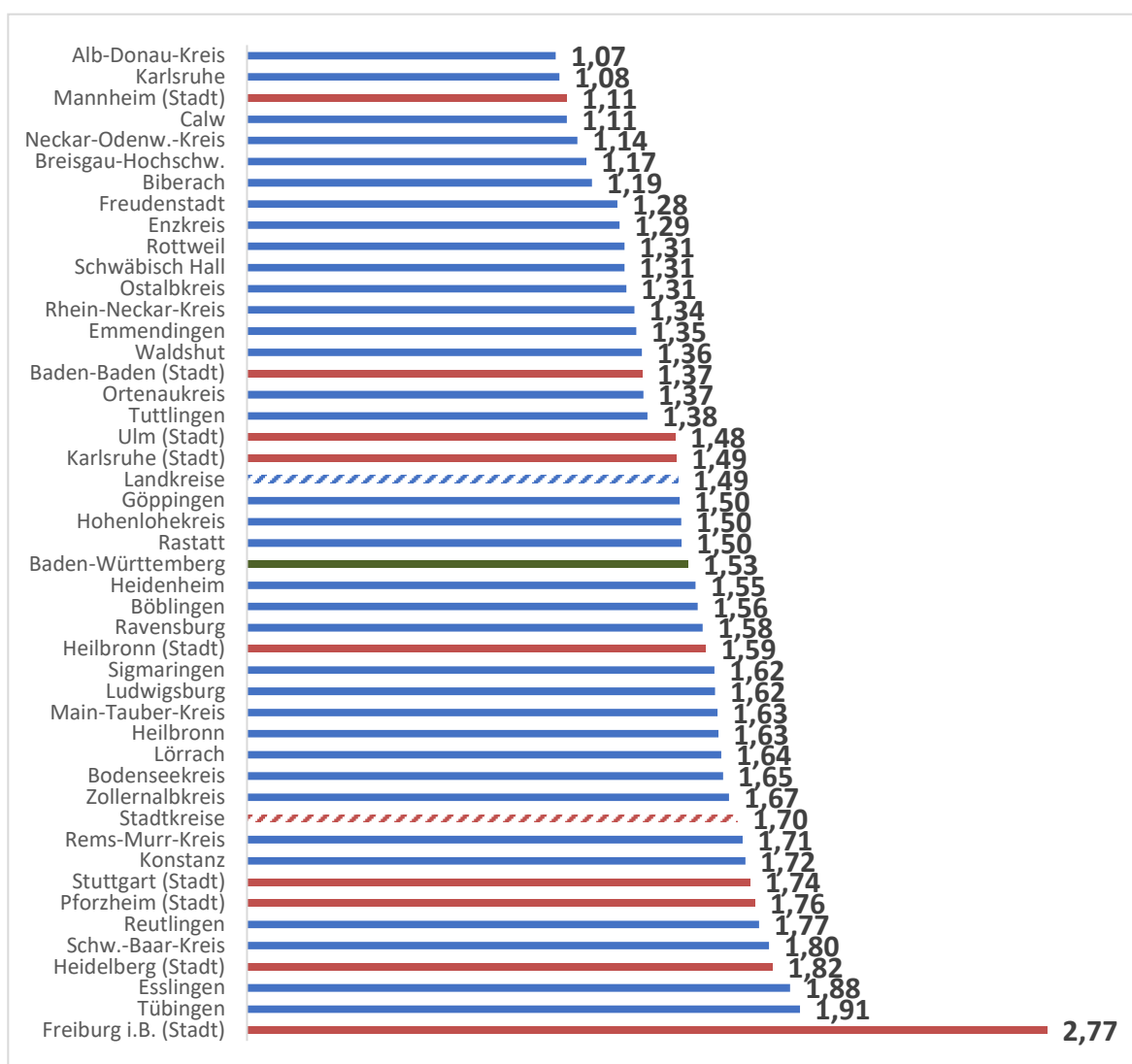
<sup>1</sup> Quelle: beantragte Stellen Stand 03.02.2022 vor Abrechnung

<sup>2</sup> Quelle: zum 31.07. abgerechnete Stellen nach Verwendungsnachweis

Diese Daten wurden durch die Daten der Schuljahre Jahre 2005/2006 und 2012/2013 sowie in Tabelle 1b durch die Eckwerte pro 1.000 der 6- bis unter 18-jährigen ergänzt und geben damit einen Hinweis auf die Ausbaudynamik der Schulsozialarbeit in den einzelnen Stadt- und Landkreisen, insbesondere seit dem Wiedereinstieg des Landes in die Förderung.

Bezieht man die 1.877,07 Vollzeitkräfte in allgemeinbildenden und beruflichen Schulen auf die entsprechende Bevölkerungszahl von 1.230.713 jungen Menschen in Baden-Württemberg im Schulalter von 6 bis unter 18 Jahren, ergibt dies einen Eckwert von 1,53 Vollzeitkräften je 1.000 junger Menschen dieses Alters.

**Grafik 2: Vollzeitkräfte für Schulsozialarbeit an öffentlichen allgemeinbildenden und beruflichen Schulen Schuljahr 2020/2021 je 1.000 der 6- bis unter 18-jährigen**



Quelle: KVJS, beantragte Stellen Schuljahr 2020/2021, Stand 03.02.2022 vor Abrechnung

Innerhalb der 44 Stadt- und Landkreise weichen die jeweiligen Eckwerte erheblich voneinander ab. Die Positionierungen der Kreise haben sich dabei seit Wiedereinstieg des Landes in die Förderung

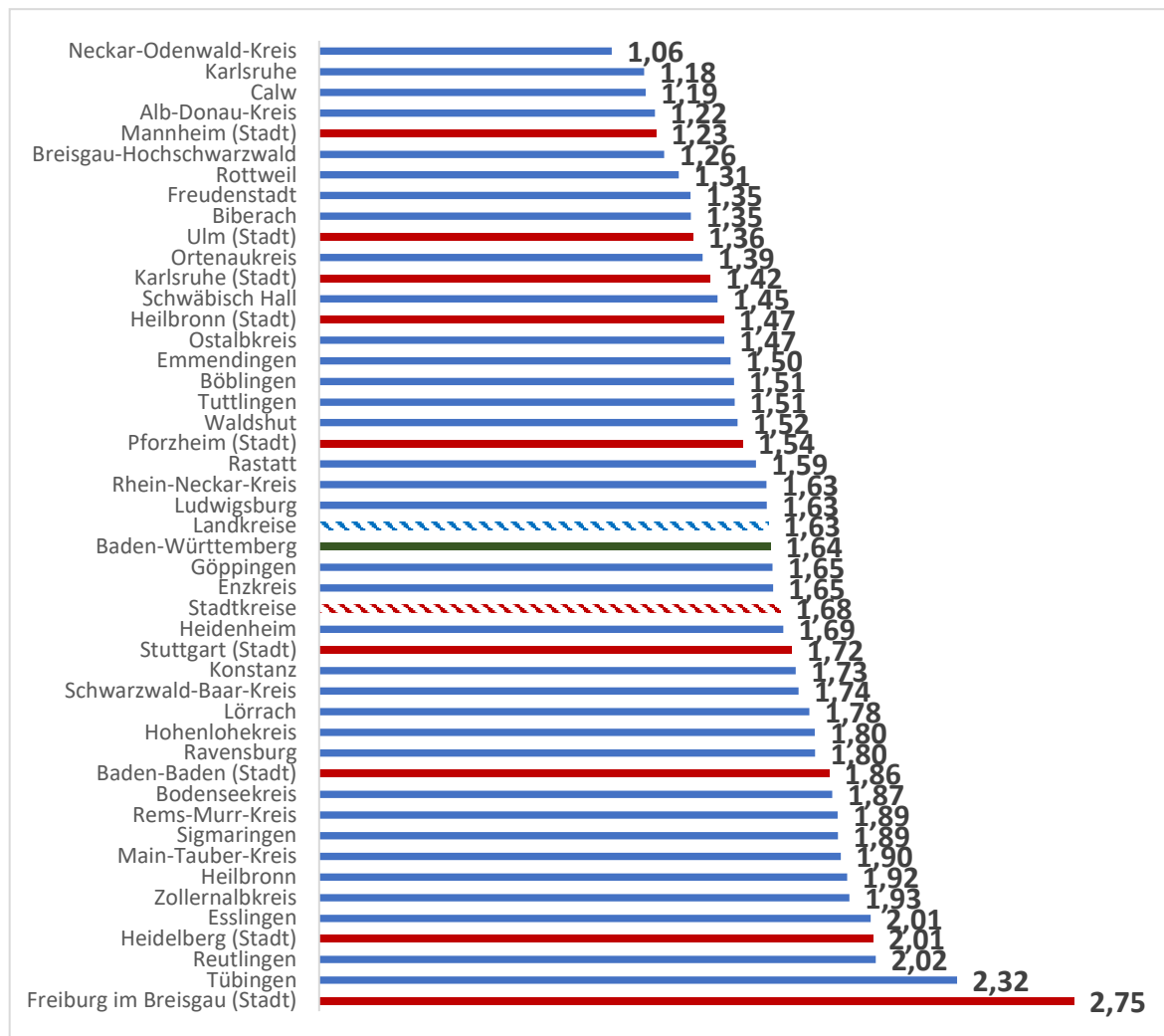
## 2. Zentrale Entwicklungen

bis auf wenige Ausnahmen nur unwesentlich verändert. Da für die beruflichen Schulen kreisübergreifende Einzugsbereiche eine bedeutende Rolle spielen, werden im Folgenden die allgemeinbildenden und die beruflichen Schulen gesondert betrachtet.

### 2.2.1 Allgemeinbildende Schulen

Um die Streubreite zwischen den einzelnen Stadt- und Landkreisen differenzierter zu betrachten, erfolgt an dieser Stelle eine Berechnung des Eckwerts für die **1.633 Vollzeitkräfte an den 2.497 öffentlichen allgemeinbildenden Schulen** bezogen auf die Schülerzahlen in den einzelnen Stadt- und Landkreisen laut amtlicher Schulstatistik. Bei der Interpretation der Grafik 3 ist zu beachten, dass sich die Berechnungen auf die gesamten Schülerzahlen allgemeinbildender Schulen in den einzelnen Kreisen beziehen, jedoch nicht alle Schulen mit Schulsozialarbeit ausgestattet sind.

**Grafik 3: Vollzeitkräfte Schulsozialarbeit an öffentlichen allgemeinbildenden Schulen pro 1.000 Schülerinnen und Schüler**



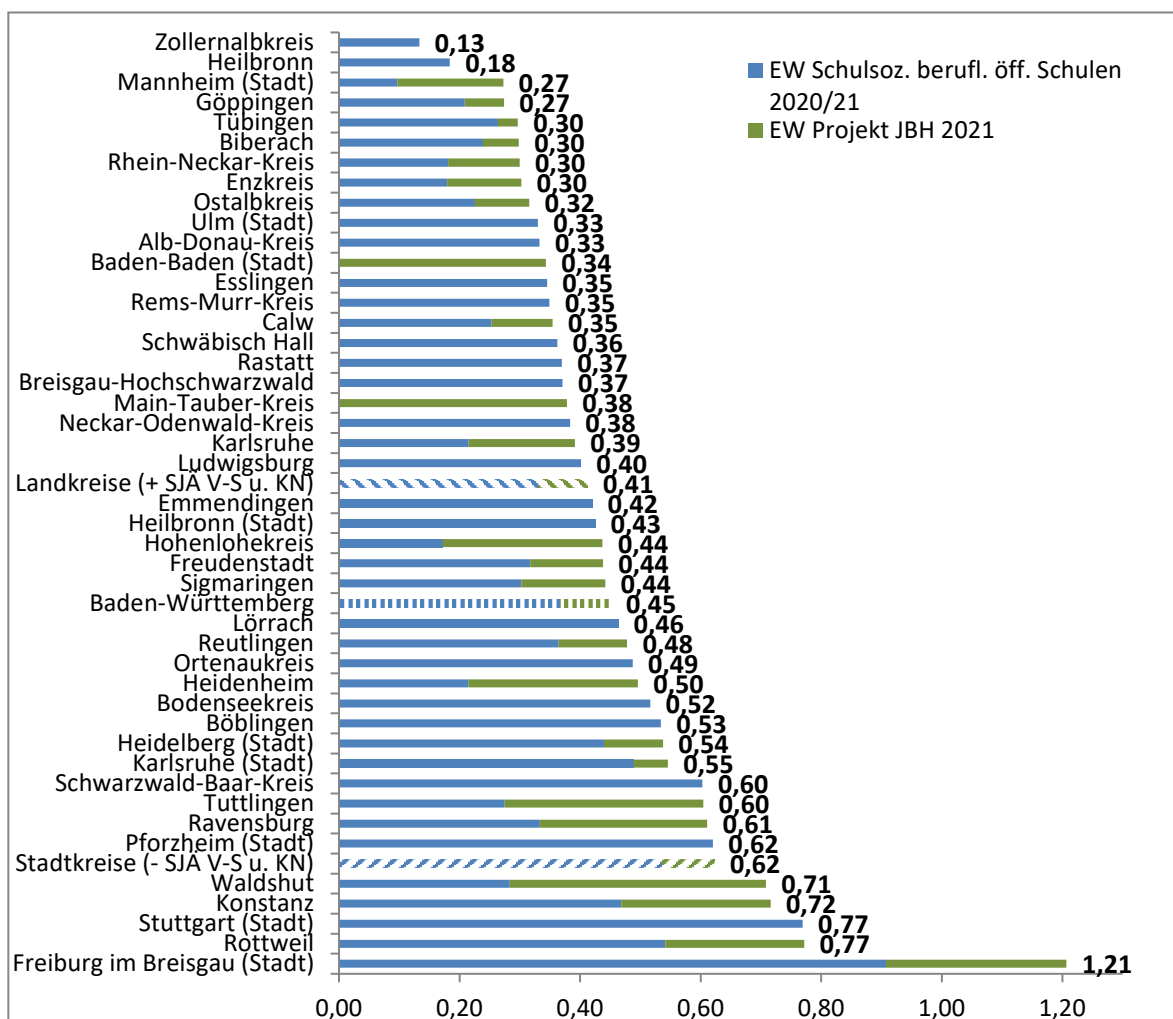
Quelle: KVJS, beantragte Stellen Schuljahr 2020/2021, Stand 03.02.2022 vor Abrechnung

Im Landesdurchschnitt ergibt sich ein Eckwert von 1,64 Vollzeitkräften auf 1.000 Schülerinnen und Schüler an allen allgemeinbildenden öffentlichen Schulen. Zwischen den einzelnen Stadt- und Landkreisen streuen die Eckwerte von 1,06 bis 2,75 und somit fast um das Dreifache. Dabei fällt auf, dass die Stadtkreise keine abgrenzbare Gruppe von den Landkreisen darstellen, wie dies ansonsten bei vielen Kinder- und Jugendhilfeleistungen der Fall ist. In der Summe der Landkreise stehen mit 1,63 Vollzeitkräften nahezu ebenso viele personelle Ressourcen im Leistungsfeld Schulsozialarbeit zur Verfügung wie in den Stadtkreisen mit 1,68 Vollzeitkräften.

### 2.2.2 Berufliche Schulen

Aufgrund der abweichenden Altersstruktur an beruflichen Schulen erfolgen die entsprechenden Eckwertberechnungen (EW) an diesen in Bezug auf je 1.000 der **15- bis unter 21-jährigen** Bevölkerung.

**Grafik 4: Vollzeitkräfte Schulsozialarbeit sowie Jugendberufshilfe an beruflichen öffentlichen Schulen je 1.000 der 15- bis unter 21-jährigen Bevölkerung**



Quelle: KVJS, beantragte Stellen Schuljahr 2020/2021, Stand 03.02.2022 vor Abrechnung; Ministerium für Kultus, Jugend und Sport 2022. Vollzeitkräfte und Fördermittel Projekt Jugendberufshelfer

## 2. Zentrale Entwicklungen

**Tabelle 2a: Vollzeitkräfte an öffentlichen beruflichen Schulen**

Stadt- / Landkreis	Bevölkerung 15-u21 Jahre 2020	Vollzeit-kräfte (VK) SSA 2020/21 <sup>1</sup>	VK Projekt JBH 2021 <sup>2</sup>	VK Jugend- berufshilfe inkl. Projekt JBH <sup>3</sup>	VK Jugend- berufshilfe inkl. KM-JBH 2013	VK Jugendberufs- hilfe <sup>3</sup> inkl. Projekt JBH zu 2013
Stuttgart (Stadt)	33.279	25,60	0,00	25,60	11,38	+9,02
Böblingen	23.040	12,30	0,00	12,30	9,00	+3,50
Esslingen	31.258	10,79	0,00	10,79	5,00	+5,20
Göppingen	15.337	3,20	1,00	4,20	1,00	+3,50
Ludwigsburg	31.747	12,75	0,00	12,75	9,50	+4,00
Rems-Murr-Kreis	25.781	9,00	0,00	9,00	6,00	+3,00
Heilbronn (Stadt)	7.645	3,25	0,00	3,25	3,25	+0,00
Heilbronn	20.943	3,85	0,00	3,85	2,75	+1,60
Hohehekreis	6.978	1,20	1,85	3,05	1,85	+1,20
Schwäbisch Hall	12.428	4,50	0,00	4,50	3,00	+1,50
Main-Tauber-Kreis	7.939	0,00	3,00	3,00	3,00	+0,36
Heidenheim	8.188	1,76	2,30	4,06	2,50	+1,69
Ostalbkreis	19.967	4,50	1,80	6,30	8,80	-1,60
Baden-Baden (Stadt)	2.913	0,00	1,00	1,00	1,00	+0,00
Karlsruhe (Stadt)	17.673	8,64	1,00	9,64	4,25	+5,29
Karlsruhe	25.562	5,50	4,50	10,00	6,50	+2,67
Rastatt	13.530	5,00	0,00	5,00	2,00	+3,00
Heidelberg (Stadt)	10.234	4,50	1,00	5,50	2,00	+2,50
Mannheim (Stadt)	18.044	1,75	3,17	4,92	3,25	-0,75
Neckar-Odenwald-Kreis	8.847	3,39	0,00	3,39	2,20	+2,95
Rhein-Neckar-Kreis	31.334	5,68	3,71	9,38	5,28	+4,00
Pforzheim (Stadt)	7.773	4,82	0,00	4,82	2,00	+1,32
Calw	9.882	2,50	1,00	3,50	2,50	+0,80
Enzkreis	12.243	2,20	1,50	3,70	2,50	+1,20
Freudenstadt	7.560	2,40	0,91	3,31	2,29	+1,02
Freiburg im Breisgau (Stadt)	14.186	12,87	4,25	17,12	6,40	+10,86
Breisgau-Hochschwarzwald	15.780	5,85	0,00	5,85	1,69	+4,16
Emmendingen	9.995	4,20	0,00	4,20	3,50	+0,90
Ortenaukreis	26.221	12,77	0,00	12,77	6,35	+6,75
Rottweil	8.681	4,70	2,00	6,70	4,50	+2,20
Schwarzwald-Baar-Kreis	12.439	7,50	0,00	7,50	3,00	+6,00
Tuttlingen	9.099	2,50	3,00	5,50	3,00	+1,30
Konstanz	18.156	8,50	4,50	13,00	8,10	+7,50
Lörrach	13.498	6,25	0,00	6,25	5,45	+0,80
Waldshut	10.593	3,00	4,50	7,50	5,90	+4,20
Reutlingen	17.576	6,40	2,00	8,40	5,94	+2,96
Tübingen	15.163	4,00	0,50	4,50	2,90	+2,07
Zollernalbkreis	11.256	1,50	0,00	1,50	1,75	+0,50
Ulm (Stadt)	7.572	2,50	0,00	2,50	1,50	+1,00
Alb-Donau-Kreis	12.774	4,25	0,00	4,25	2,00	+2,00
Biberach	12.572	3,00	0,75	3,75	6,25	-3,50
Bodenseekreis	13.074	6,75	0,00	6,75	3,75	+3,50
Ravensburg	18.012	6,00	5,00	11,00	8,45	+3,60
Sigmaringen	8.264	2,50	1,15	3,65	2,50	+1,00
<b>Baden-Württemberg</b>	<b>665.036</b>	<b>244,12</b>	<b>55,39</b>	<b>299,51</b>	<b>185,73</b>	<b>+114,77</b>
<b>Landkreise (+ SJÄ V-S u. KN)</b>	<b>545.717</b>	<b>180,19</b>	<b>44,97</b>	<b>225,16</b>	<b>150,70</b>	<b>+85,53</b>
<b>Stadtkreise (- SJÄ V-S u. KN)</b>	<b>119.319</b>	<b>63,93</b>	<b>10,42</b>	<b>74,35</b>	<b>35,03</b>	<b>+29,24</b>

<sup>1</sup> Zum Schuljahr 2020/21 beantragte, vom Sozialministerium im Programm "Jugendsozialarbeit an Schulen" geförderte, Personalressourcen umgerechnet in Vollzeitkräfte

<sup>2</sup> Im Kalenderjahr 2021 über den "Pakt für Integration" geförderte Personalressourcen im Projekt "Jugendberufshilfe", umgerechnet in Vollzeitkräfte.

<sup>3</sup> Jugendberufshilfe = Summe der nach beiden Landesprogrammen geförderten Personalressourcen umgerechnet in Vollzeitkräfte

<sup>4</sup> Vollzeitkräfte je 1.000 der 15- unter 21-jährigen Bevölkerung

In den Stadt- und Landkreisen werden in den beruflichen Schulen - wenn auch in unterschiedlicher Ausprägung – neben Fachkräften nach dem Landesprogramm „Jugendsozialarbeit an öffentlichen Schulen“ des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration auch weiterhin Fachkräfte nach dem Förderprogramm „Projekt Jugendberufshelfer“ des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport eingesetzt. Da deren Tätigkeit oftmals sehr große Schnittmengen aufweisen, werden in der Grafik 4 sowie in den Tabellen 2a und 2b beide Programme berücksichtigt.

**Tabelle 2b: Vollzeitkräfte an öffentlichen beruflichen Schulen je 1.000 der 15- bis unter 21-jährigen Bevölkerung**

Stadt- / Landkreis	Bevölkerung 15-u21 Jahre 2020	EW Schulsoz. berufl. off. Schulen 2020/21 *	EW Projekt JBH 2021 *	EW Jugendberufshilfe inkl. JBH* +	EW Jugendberufshilfe inkl. JBH 2013	Veränderung EW Jugendberufshilfe inkl. JBH zu 2013
Stuttgart (Stadt)	33.279	0,77	0,00	0,77	0,35	+0,42
Böblingen	23.040	0,53	0,00	0,53	0,37	+0,17
Esslingen	31.258	0,35	0,00	0,35	0,15	+0,20
Göppingen	15.337	0,21	0,07	0,27	0,06	+0,22
Ludwigsburg	31.747	0,40	0,00	0,40	0,28	+0,12
Rems-Murr-Kreis	25.781	0,35	0,00	0,35	0,21	+0,14
Heilbronn (Stadt)	7.645	0,43	0,00	0,43	0,42	+0,00
Heilbronn	20.943	0,18	0,00	0,18	0,12	+0,07
Hohenlohekreis	6.978	0,17	0,27	0,44	0,23	+0,20
Schwäbisch Hall	12.428	0,36	0,00	0,36	0,22	+0,15
Main-Tauber-Kreis	7.939	0,00	0,38	0,38	0,33	+0,05
Heidenheim	8.188	0,21	0,28	0,50	0,28	+0,22
Ostalbkreis	19.967	0,23	0,09	0,32	0,40	-0,08
Baden-Baden (Stadt)	2.913	0,00	0,34	0,34	0,34	+0,01
Karlsruhe (Stadt)	17.673	0,49	0,06	0,55	0,24	+0,31
Karlsruhe	25.562	0,22	0,18	0,39	0,23	+0,17
Rastatt	13.530	0,37	0,00	0,37	0,13	+0,24
Heidelberg (Stadt)	10.234	0,44	0,10	0,54	0,21	+0,32
Mannheim (Stadt)	18.044	0,10	0,18	0,27	0,17	+0,10
Neckar-Odenwald-Kreis	8.847	0,38	0,00	0,38	0,22	+0,16
Rhein-Neckar-Kreis	31.334	0,18	0,12	0,30	0,15	+0,15
Pforzheim (Stadt)	7.773	0,62	0,00	0,62	0,25	+0,37
Calw	9.882	0,25	0,10	0,35	0,23	+0,13
Enzkreis	12.243	0,18	0,12	0,30	0,18	+0,12
Freudenstadt	7.560	0,32	0,12	0,44	0,27	+0,17
Freiburg im Breisgau (Stadt)	14.186	0,91	0,30	1,21	0,46	+0,75
Breisgau-Hochschwarzwald	15.780	0,37	0,00	0,37	0,10	+0,27
Emmendingen	9.995	0,42	0,00	0,42	0,31	+0,11
Ortenaukreis	26.221	0,49	0,00	0,49	0,22	+0,27
Rottweil	8.681	0,54	0,23	0,77	0,45	+0,33
Schwarzwald-Baar-Kreis	12.439	0,60	0,00	0,60	0,21	+0,39
Tuttlingen	9.099	0,27	0,33	0,60	0,32	+0,29
Konstanz	18.156	0,47	0,25	0,72	0,43	+0,29
Lörrach	13.498	0,46	0,00	0,46	0,35	+0,11
Waldshut	10.593	0,28	0,42	0,71	0,51	+0,20
Reutlingen	17.576	0,36	0,11	0,48	0,31	+0,17
Tübingen	15.163	0,26	0,03	0,30	0,18	+0,00
Zollernalbkreis	11.256	0,13	0,00	0,13	0,13	-0,00
Ulm (Stadt)	7.572	0,33	0,00	0,33	0,20	+0,13
Alb-Donau-Kreis	12.774	0,33	0,00	0,33	0,14	+0,19
Biberach	12.572	0,24	0,06	0,30	0,37	-0,08
Bodenseekreis	13.074	0,52	0,00	0,52	0,26	+0,26
Ravensburg	18.012	0,33	0,28	0,61	0,42	+0,20
Sigmaringen	8.264	0,30	0,14	0,44	0,36	+0,09
<b>Baden-Württemberg</b>	<b>665.036</b>	<b>0,37</b>	<b>0,08</b>	<b>0,45</b>	<b>0,26</b>	<b>+0,19</b>
<b>Landkreise (+ SJÄ V-S u. KN)</b>	<b>545.717</b>	<b>0,33</b>	<b>0,08</b>	<b>0,41</b>	<b>0,25</b>	<b>+0,16</b>
<b>Stadtkreise (- SJÄ V-S u. KN)</b>	<b>119.319</b>	<b>0,54</b>	<b>0,09</b>	<b>0,62</b>	<b>0,30</b>	<b>+0,33</b>

## 2. Zentrale Entwicklungen

Im Landesdurchschnitt ergibt sich für beide Landesprogramme zusammengefasst ein Eckwert von 0,45 Vollzeitkräften auf je 1.000 der 15- bis unter 21-jährigen Bevölkerung. Zwischen den einzelnen Stadt- und Landkreisen streuen die Eckwerte von 0,13 bis 1,21 und somit um das neunfache. Auch hier bilden die Stadtkreise keine kategorial abgrenzbare Gruppe von den Landkreisen.

Mit Blick auf die Eckwerte ist die Ausstattung mit Fachkräften der Jugendsozialarbeit an beruflichen Schulen weitaus geringer als an allgemeinbildenden Schulen. Bei der Interpretation dieser Zahlen gilt es zu bedenken, dass sich die Tätigkeit der Fachkräfte an den beruflichen Schulen im Schwerpunkt auf die Klassen im Berufsvorbereitungsjahr (BVJ), Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf (VAB), Berufseinstiegsjahr (BEJ) sowie an den Berufsfachschulen konzentriert. Die Fachkräfte befassen sich somit mehrheitlich mit den Schülerinnen und Schülern, die besonderen Hilfebedarf am Übergang von der Schule in den Beruf haben und verfolgen weniger einen primärpräventiven Ansatz wie zum Beispiel ihre Kolleginnen und Kollegen an Grundschulen. Berechnungen bezogen auf die ganze Alterskohorte analog zu den allgemeinbildenden Schulen bilden dementsprechend nur sehr eingeschränkt die Chance junger Menschen ab, bei Hilfebedarf auf eine Fachkraft der Jugendsozialarbeit an der beruflichen Schule zugehen zu können.

### 2.3 Schulen mit Schulsozialarbeit

Insgesamt verfügen in Baden-Württemberg 70,98 Prozent aller allgemeinbildenden und beruflichen öffentlichen Schulen über Schulsozialarbeit. Betrachtet man die einzelnen Schularten genauer, zeigt sich für die Anteile der Schulen, an denen Fachkräfte der Schulsozialarbeit tätig sind, im Hinblick auf die Zahlen der jeweiligen Schulart in der amtlichen Schulstatistik für das Schuljahr 2020/2021 folgendes Bild:

**Tabelle 3: Zahl der Schulen im Landesprogramm nach Schulart und prozentualer Anteil an allen öffentlichen Schulen im Schuljahr 2020/2021**

Öffentliche Schulen	Anzahl öffentliche Schulen amtliche Schulstatistik	Anzahl Schulen im Landesprogramm Schulsozialarbeit <sup>1</sup>	Anteil Schulen in Landesprogramm 2020/2021 <sup>1</sup> an allen öffentlichen Schulen in Prozent	Anteil Schulen in Landesprogramm 2012/2013 an allen öffentlichen Schulen in Prozent
Grundschulen	2.328	1.290	55,41	31,93
Werkreal-/Hauptschulen	277	257	92,78	75,64
SBBZ/Förderschulen	397	252	63,48	61,42
.... darunter Förderschwerpunkt Lernen	240	148	61,67	keine Angaben
Realschulen	405	388	95,80	76,22
Gymnasien	377	336	89,12	45,50
Gemeinschaftsschule	310	304	98,06	53,66
<b>Allgemeinbildende Schulen insg.</b>	<b>3.542</b>	<b>2.497</b>	<b>70,50</b>	<b>44,22</b>
Berufsschule	265	207	78,11	34,55
.... darunter Berufsvorbereitungsjahr	176	95	53,98	51,82
Berufsfachschule	259	182	70,27	43,01
.... darunter Berufseinstiegsjahr	39	39	100,00	76,23
<b>Berufliche Gymnasien</b>	<b>223</b>	<b>144</b>	<b>64,57</b>	<b>33,94</b>
<b>Berufliche Schulen insg.</b>	<b>303</b>	<b>232</b>	<b>76,57</b>	<b>42,95</b>
<b>Allgemeinbildende und berufliche Schulen zusammen</b>	<b>3.845</b>	<b>2.729</b>	<b>70,98</b>	<b>44,08</b>

Für die Vergleichbarkeit mit der amtlichen Schulstatistik werden an dieser Stelle organisatorische Einheiten, die mehrere Schularten führen (Verbundschulen), bei jeder Schulart einzeln gezählt, hingegen bei den allgemeinbildenden Schulen insgesamt sowie den beruflichen Schulen insgesamt nur einfach.

<sup>1</sup> Beantragte Stellen Schuljahr 2020/2021



In den einzelnen Stadt- und Landkreisen stellt sich die Ausstattung wie folgt dar:

**Tabelle 4: Anzahl der Schulen mit Schulsozialarbeit im Verhältnis zur Gesamtzahl allgemeinbildender und beruflicher öffentlicher Schulen im Schuljahr 2020/2021**

Stadt- / Landkreis	Anzahl Schulen amtl. Schulstatistik 2020/21 <sup>1</sup>	Anzahl Schulen mit Schulsozialarbeit 2020/21 <sup>2</sup>	Erreichte Schulen in % 2020/21	Zahl allg. bild. Schulen amtl. Schulstatistik 2012/13 <sup>3</sup>	Anzahl Schulen mit Schulsozialarbeit 2012/13	Erreichte Schulen in % 2012/13	Veränderung Anzahl Schulen zu 2012/13
Stuttgart (Stadt)	153	130	84,97	137	65	47,45	65
Böblingen	122	102	83,61	117	53	45,30	49
Esslingen	165	139	84,24	158	94	59,49	45
Göppingen	102	64	62,75	98	49	50,00	15
Ludwigsburg	157	131	83,44	152	91	59,87	40
Rems-Murr-Kreis	139	108	77,70	135	69	51,11	39
Heilbronn (Stadt)	41	33	80,49	34	21	61,76	12
Heilbronn	133	111	83,46	134	74	55,22	37
Hohenlohekreis	46	24	52,17	43	17	39,53	7
Schwäbisch Hall	76	49	64,47	72	19	26,39	30
Main-Tauber-Kreis	62	37	59,68	62	30	48,39	7
Heidenheim	48	28	58,33	49	13	26,53	15
Ostalbkreis	133	56	42,11	132	33	25,00	23
Baden-Baden (Stadt)	19	13	68,42	18	7	38,89	6
Karlsruhe (Stadt)	87	77	88,51	74	33	44,59	44
Karlsruhe	148	107	72,30	144	66	45,83	41
Rastatt	86	62	72,09	80	33	41,25	29
Heidelberg (Stadt)	36	36	100,00	29	29	100,00	7
Mannheim (Stadt)	79	44	55,70	72	20	27,78	24
Neckar-Odenw.-Kreis	71	36	50,70	69	16	23,19	20
Rhein-Neckar-Kreis	169	131	77,51	162	83	51,23	48
Pforzheim (Stadt)	38	33	86,84	33	19	57,58	14
Calw	62	33	53,23	62	24	38,71	9
Enzkreis	63	44	69,84	67	25	37,31	19
Freudenstadt	56	32	57,14	54	20	37,04	12
Freiburg i.B. (Stadt)	61	60	98,36	56	31	55,36	29
Breisgau-Hochschw.	94	53	56,38	96	31	32,29	22
Emmendingen	61	48	78,69	65	26	40,00	22
Ortenaukreis	166	93	56,02	167	41	24,55	52
Rottweil	67	40	59,70	71	21	29,58	19
Schwarzwald-Baar-Kreis	87	58	66,67	80	20	25,00	38
Tuttlingen	62	40	64,52	59	30	50,85	10
Konstanz	92	69	75,00	90	47	52,22	22
Lörrach	80	52	65,00	79	25	31,65	27
Waldshut	74	42	56,76	71	24	33,80	18
Reutlingen	92	76	82,61	92	60	65,22	16
Tübingen	73	70	95,89	71	43	60,56	27
Zollernalbkreis	78	59	75,64	84	33	39,29	26
Ulm (Stadt)	47	28	59,57	43	11	25,58	17
Alb-Donau-Kreis	95	59	62,11	92	34	36,96	25
Biberach	86	52	60,47	82	30	36,59	22
Bodenseekreis	71	56	78,87	67	43	64,18	13
Ravensburg	109	76	69,72	111	62	55,86	14
Sigmaringen	59	38	64,41	59	29	49,15	9
<b>Baden-Württemberg</b>	<b>3.845</b>	<b>2.729</b>	<b>70,98</b>	<b>3.722</b>	<b>1.644</b>	<b>44,17</b>	<b>1.085</b>
<b>Stadtkreise</b>	<b>561</b>	<b>454</b>	<b>80,93</b>	<b>496</b>	<b>236</b>	<b>47,58</b>	<b>218</b>
<b>Landkreise</b>	<b>3.284</b>	<b>2.275</b>	<b>69,28</b>	<b>3.226</b>	<b>1.408</b>	<b>43,65</b>	<b>867</b>

<sup>1</sup> Quelle: Kultusministerium 2020. Öffentliche allgemeinbildende und berufliche Schulen Schuljahr 2020 / 2021

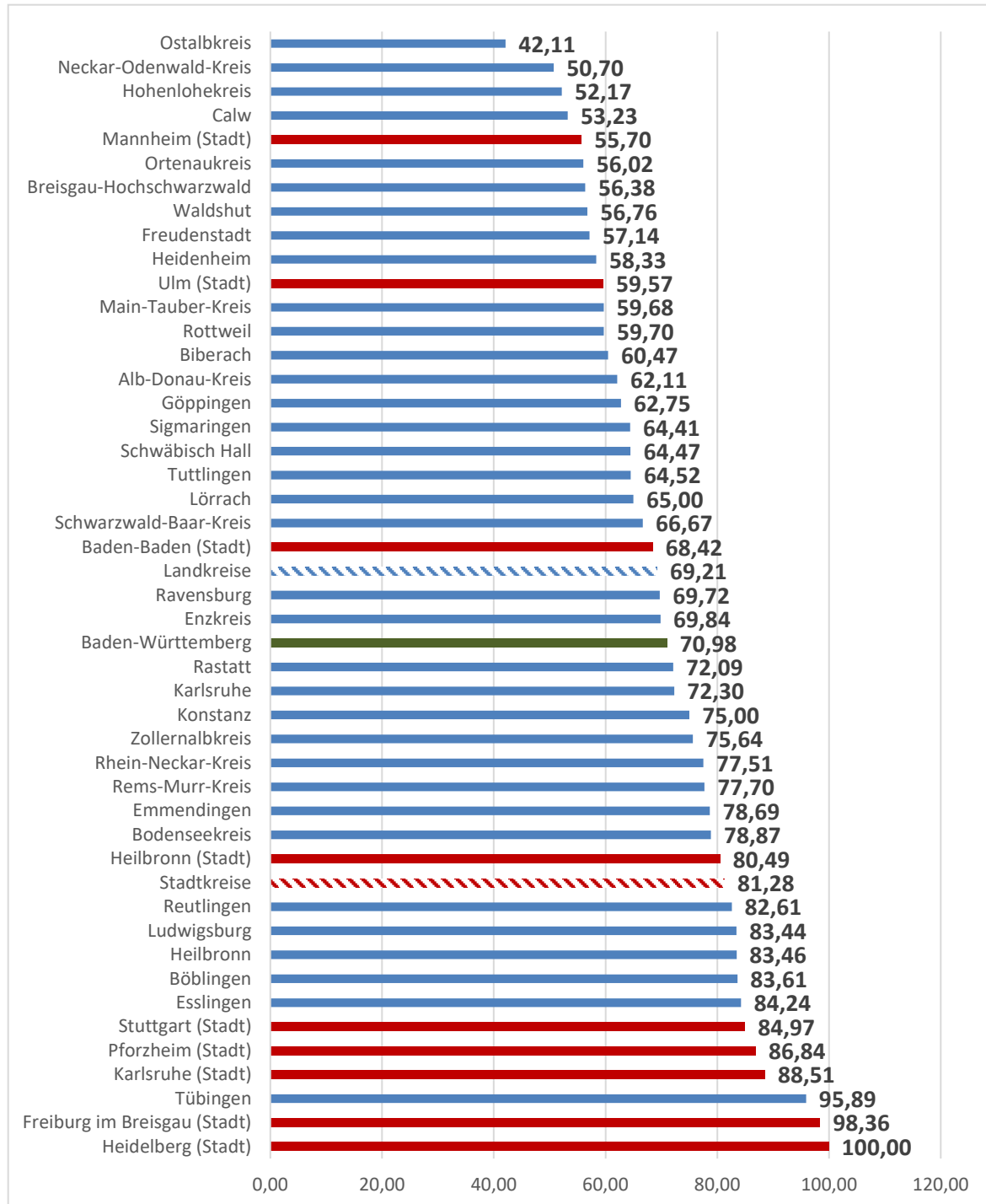
<sup>2</sup> Quelle: Beantragte Stellen für das Schuljahr 2020/2021, Stand 03.02.2022 vor Abrechnung

<sup>3</sup> Quelle: zum 31.07. abgerechnete Stellen nach Verwendungsnachweis

## 2. Zentrale Entwicklungen

Die Streubreite des quantitativen Erreichungsgrades reicht dabei von 42,11 Prozent bis zu 100 Prozent im Stadtkreis Heidelberg.

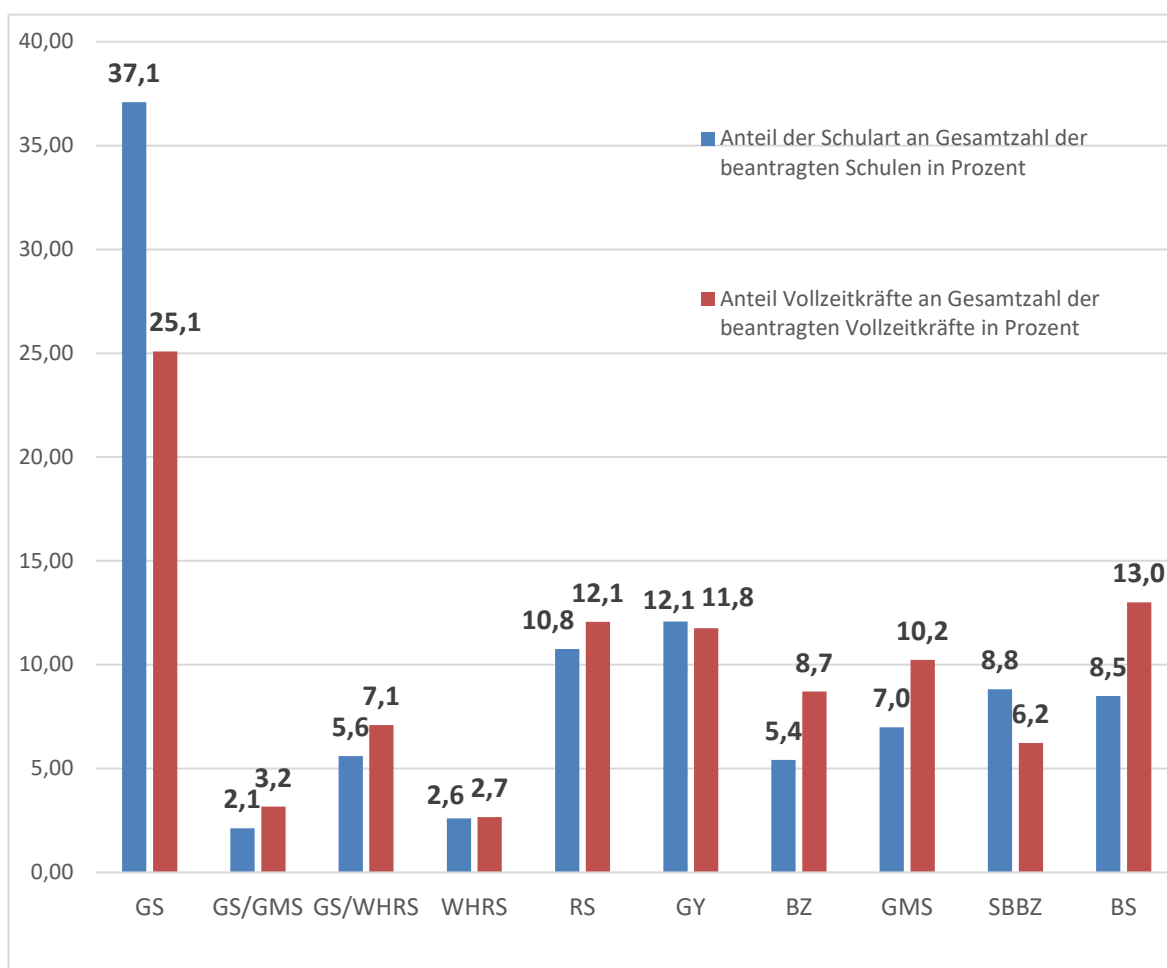
**Grafik 5: Ausbaustand Anteil Schulen mit Schulsozialarbeit im Schuljahr 2020/2021**



Quelle: KVJS, beantragte Stellen Schuljahr 2020/2021, Stand 03.02.2022 vor Abrechnung

Im Sekundarbereich liegt der Anteil an allgemeinbildenden Schulen mit Schulsozialarbeit an allen allgemeinbildenden Schulen je nach Schulart zwischen 89 und 98 Prozent, so dass in diesem Bereich dem Grunde nach von einer Vollaussstattung gesprochen werden kann. Dennoch sind in der Summe der überwiegende Teil aller geförderten Schulen mit Schulsozialarbeit reine Grundschulen<sup>13</sup> mit einem Anteil von 37,1 Prozent.

**Grafik 6: Verhältnis Anteile Schularten zu Vollzeitkräften zum 31.07.2021 in Prozent**



GS: Grundschule; GS/GMS: Grund-/Gemeinschaftsschule; GS/WHRS: Grund-/Haupt-/Werkrealschule; WRHS: Werkreal-/Hauptschule; RS: Realschule; GYM: Gymnasium; BZ: Bildungszentrum mit mehreren Schularten; GMS: Gemeinschaftsschule; FÖS/SBBZ: Förderschule/ Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentrum; BS: Berufliche Schule

Quelle: KVJS, beantragte Stellen Schuljahr 2020/2021, Stand 03.02.2022 vor Abrechnung

Entsprechend ist die reine Grundschule weiterhin die Schulart mit den meisten Vollzeitkräften in der Schulsozialarbeit (470,97 Vollzeitkräfte, 25,1 Prozent aller geförderten Vollzeitkräfte in der Schulsozialarbeit in Baden-Württemberg).

<sup>13</sup> ohne die organisatorischen Einheiten, die mehrere Schularten einschließlich Grundschulen führen

## 2. Zentrale Entwicklungen

Tabelle 5 zeigt die Verteilung der Schularten mit Schulsozialarbeit in den einzelnen Stadt- und Landkreisen.

**Tabelle 5: Verteilung der Schularten mit Schulsozialarbeit in den einzelnen Stadt- und Landkreisen**

Stadt- / Landkreis	Anzahl GS	Anzahl GS/GMS	Anzahl GS/WR HS	Anzahl WRHS	Anzahl RS	Anzahl GYM	Anzahl BZ	Anzahl GMS	Anzahl FÖS	Anzahl BS	Anzahl Schulen gesamt	davon Ganztags-schulen	davon Anteil Ganztags-schulen in Prozent
Stuttgart (Stadt)	39		11	4	14	22	6	3	15	16	130	67	51,54
Böblingen	33	4	4	2	15	15	2	10	11	6	102	54	52,94
Esslingen	67	4	5	3	17	16	9	1	9	8	139	74	53,24
Göppingen	17	2	7	2	9	8	2	6	5	6	64	41	64,06
Ludwigsburg	57	4	5		18	16	4	8	13	6	131	60	45,80
Rems-Murr-Kreis	43	4			15	13	5	12	8	8	108	47	43,52
Heilbronn (Stadt)	8		5		5	5		2	4	4	33	18	54,55
Heilbronn	62	5	1	1	7	10	9	4	8	4	111	42	37,84
Hohenlohekreis	5		1	1	2	3	5	3		4	24	14	58,33
Schwäbisch Hall	13		3		4	6	6	5	6	6	49	32	65,31
Main-Tauber-Kreis	11	2	2	1	4	5	4	3	5		37	30	81,08
Heidenheim	6	1		1	2	5	5	3	2	3	28	20	71,43
Ostalbkreis	5	3	2	2	6	12	7	9	7	3	56	34	60,71
Baden-Baden (Stadt)	6		1	1	1	3			1		13	7	53,85
Karlsruhe (Stadt)	30		8		8	11		4	7	9	77	27	35,06
Karlsruhe	35	3	9		14	12	3	10	14	7	107	40	37,38
Rastatt	20	1	3	5	9	6	3	2	5	8	62	31	50,00
Heidelberg (Stadt)	18				3	4	3	1	2	5	36	9	25,00
Mannheim (Stadt)	20		1	3	4	2	1	3	8	2	44	17	38,64
Neckar-Odenw.-Kreis	6		2	4	5	4	1	6	2	6	36	12	33,33
Rhein-Neckar-Kreis	58	4	7	2	13	15	6	7	9	10	131	47	35,88
Pforzheim (Stadt)	7	1	7	2	4	4			2	6	33	7	21,21
Calw	9	2	4	1	5	5	1	2	2	2	33	16	48,48
Enzkreis	21	2	3		3	5	4	2	3	1	44	14	31,82
Freudenstadt	13	1		3	5	3	2	2		3	32	18	56,25
Freiburg i. Br. (Stadt)	27		2	1	6	9	1	2	4	8	60	12	20,00
Breisgau-Hochschw.	19	1	3	2	5	8	3	5	3	4	53	31	58,49
Emmendingen	24		4	2	3	4	4		4	3	48	5	10,42
Ortenaukreis	23	3	6	4	9	10	9	4	15	10	93	56	60,22
Rottweil	16		5		3	5	4		3	4	40	19	47,50
Schwarzwald-Baar-Kreis	18	2	3	4	6	5	2	3	6	9	58	41	70,69
Tuttlingen	14		1	4	5	4	3	3	3	3	40	19	47,50
Konstanz	32	1	6		5	6	2	5	5	7	69	27	39,13
Lörrach	17	2	2		5	8	4	4	3	7	52	29	55,77
Waldshut	10		4	1	6	2	3	7	4	5	42	17	40,48
Reutlingen	29		5		5	9	2	11	8	7	76	41	53,95
Tübingen	42		1	1	1	8	4	7	2	4	70	36	51,43
Zollernalbkreis	24		7	2	10	6	1	4	3	2	59	26	44,07
Ulm (Stadt)	7			2	3	6		4	3	3	28	15	53,57
Alb-Donau-Kreis	20	2	2	1	6	4	3	7	10	4	59	30	50,85
Biberach	18		2	3	7	6	3	5	4	4	52	27	51,92
Bodenseekreis	26	3		1	3	5	5	1	5	7	56	19	33,93
Ravensburg	28	1	5	4	9	8	2	9	6	4	76	30	39,47
Sigmaringen	10		4		4	6	6	2	2	4	38	18	47,37
<b>Baden-Württemberg</b>	<b>1013</b>	<b>58</b>	<b>153</b>	<b>70</b>	<b>293</b>	<b>329</b>	<b>149</b>	<b>191</b>	<b>241</b>	<b>232</b>	<b>2729</b>	1276	46,76
<b>Anteil der Schulart an Gesamtzahl der beantragten Schulen</b>	<b>37,12</b>	<b>2,13</b>	<b>5,61</b>	<b>2,57</b>	<b>10,74</b>	<b>12,06</b>	<b>5,46</b>	<b>7,00</b>	<b>8,83</b>	<b>8,50</b>	<b>100,00</b>	47,35	47,35

GS: Grundschule; GS/GMS: Grund-/Gemeinschaftsschule; GS/WHRS: Grund-/Haupt-/Werkrealschule; WRHS: Werkreal-/Hauptschule; RS: Realschule; GYM: Gymnasium; BZ: Bildungszentrum mit mehreren Schularten; GMS: Gemeinschaftsschule; FÖS/SBBZ: Förderschule/ Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentrum; BS: Berufliche Schule

Quelle: KVJS, beantragte Stellen Schuljahr 2020/2021, Stand 03.02.2022 vor Abrechnung

### 2.4 Fachkräfteschlüssel

Die durchschnittliche Anzahl an Schülerinnen und Schülern **pro allgemeinbildende Schule** streuen nach der amtlichen Schulstatistik im Jahr 2020 von 10 Schülerinnen und Schüler an einer SBBZ/Förderschule bzw. 12 Schülerinnen und Schülern einer Grundschule bis zu 3.783 Schülerinnen und Schülern an einer beruflichen Schule.

Die Streubreite im Landesförderprogramm an den Schulen mit Schulsozialarbeit bewegt sich von zwölf im Förderantrag angegebenen Schülerinnen und Schüler an einer Grundschule / Außenstelle, auf die 20 Prozent einer Vollzeitkraft entfallen, bis zu einem Berufsschulzentrum mit drei Berufsschulen und insgesamt 5.478 Schülerinnen und Schüler, ausgestattet mit 1,10 Vollzeitkräften.

Die Tabellen 6a und 6b weisen die Anzahl der Schülerinnen und Schüler an den gemeldeten Schulen in den Stadt- und Landkreisen im Schuljahr **im Verhältnis zu den Vollzeitkräften** in den jeweiligen Stadt- und Landkreisen aus. Hierbei werden in Tabelle 6b die allgemeinbildenden sowie die beruflichen Schulen gesondert ausgewiesen, da für die beruflichen Schulen kreisübergreifende Einzugsbereiche eine bedeutende Rolle spielen.

In Einzelfällen werden insbesondere in Stadtkreisen durch die Ausdehnung des Einzugsbereiches in die umgebenden Landkreise mehr Schülerinnen und Schüler an beruflichen Schulen gemeldet, als die entsprechenden Stadtkreise an Einwohnerinnen und Einwohnern im relevanten Alterssegment aufweisen. Dies ist insbesondere hinsichtlich des Kreisvergleichs zu berücksichtigen. In der Ausdifferenzierung wird zudem deutlich, dass aufgrund der hohen Anzahl an Schülerinnen und Schülern an beruflichen Schulen der entsprechende durchschnittliche Personalschlüssel in den Landkreisen mehr als doppelt, in den Stadtkreisen sogar annähernd dreifach so hoch ist. Hinsichtlich der beruflichen Schulen gilt es zusätzlich zu berücksichtigen, dass den Fachkräften der Schulsozialarbeit mehrheitlich Kolleginnen und Kollegen aus dem Projekt Jugendberufshilfe bzw. dem AV-Dual zur Seite stehen. Dies gilt es, in der fachlichen Interpretation der Kennzahlen mit einzubeziehen. Daher wird in Grafik 7 der Personalschlüsselvergleich innerhalb der Kreise lediglich für die öffentlichen allgemeinbildenden Schulen abgebildet. Die Streubreite reicht hierbei aktuell von 353 bis zu 729 Schülerinnen und Schüler.

## 2. Zentrale Entwicklungen

Tabelle 6a: Anzahl an Schülerinnen und Schülern pro Vollzeitkraft im Schuljahr 2020/2021

Stadt- / Landkreis	Alle öffentlichen Schulen			
	Anzahl SuS an beantragten Schulen <sup>1</sup> mit Schulsozialarbeit 2020/21	Vollzeitkräfte 2020/21 <sup>1</sup>	Ø SuS pro Vollzeitkraft 2020/21 <sup>1</sup>	Ø SuS pro Vollzeitkraft 2012/13
Stuttgart (Stadt)	63.613	107,85	590	692
Böblingen	46.061	71,05	648	811
Esslingen	57.920	111,32	520	609
Göppingen	26.634	43,25	616	775
Ludwigsburg	58.922	100,97	584	707
Rems-Murr-Kreis	48.881	82,76	591	830
Heilbronn (Stadt)	23.640	22,80	1037	1.161
Heilbronn	38.523	64,63	596	810
Hoherlohekreis	12.177	19,30	631	584
Schwäbisch Hall	19.991	30,77	650	924
Main-Tauber-Kreis	10.710	23,40	458	748
Heidenheim	14.127	23,56	600	355
Ostalbkreis	31.085	46,75	665	975
Baden-Baden (Stadt)	3.536	7,35	481	589
Karlsruhe (Stadt)	35.260	42,29	834	964
Karlsruhe	43.424	53,54	811	1.265
Rastatt	25.166	37,75	667	792
Heidelberg (Stadt)	16.815	26,02	646	463
Mannheim (Stadt)	16.193	33,76	480	397
Neckar-Odenw.-Kreis	14.063	17,95	783	530
Rhein-Neckar-Kreis	51.052	82,07	622	1.102
Pforzheim (Stadt)	15.524	25,49	609	494
Calw	16.770	20,30	826	968
Enzkreis	14.878	29,03	513	463
Freudenstadt	10.523	17,35	607	1.055
Freiburg i. Br. (Stadt)	32.283	64,45	501	657
Breisgau-Hochschw.	21.516	35,57	605	1.247
Emmendingen	16.565	25,63	646	513
Ortenaukreis	40.465	67,64	598	515
Rottweil	14.582	21,23	687	988
Schw.-Baar-Kreis <sup>2</sup>	26.309	41,43	635	863
Tuttlingen	16.318	24,10	677	793
Konstanz <sup>2</sup>	29.836	53,37	559	785
Lörrach	25.696	44,25	581	582
Waldshut	16.927	28,10	602	725
Reutlingen	32.744	57,99	565	837
Tübingen	26.048	47,47	549	843
Zollernalbkreis	19.310	34,53	559	960
Ulm (Stadt)	15.222	19,80	769	682
Alb-Donau-Kreis	19.659	25,44	773	1.000
Biberach	21.546	29,26	736	1.218
Bodenseekreis	21.800	39,44	553	670
Ravensburg	29.583	51,81	571	870
Sigmaringen	14.032	24,25	579	772
<b>Baden-Württemberg</b>	<b>1.155.929</b>	<b>1877,07</b>	<b>616</b>	<b>796</b>
<b>Stadtkreise</b>	<b>222.086</b>	<b>349,81</b>	<b>635</b>	<b>697</b>
<b>Landkreise<sup>2</sup></b>	<b>933.843</b>	<b>1527,26</b>	<b>611</b>	<b>817</b>

<sup>1</sup> Quelle: Von den Antragstellern gemeldete Anzahl Schülerinnen und Schüler zu den beantragten Stellen; Stand 03.02.2022 vor Abrechnung

<sup>2</sup> einschließlich Stadtjugendämter Konstanz und Villingen-Schwenningen

Tabelle 6b: Anzahl an Schülerinnen und Schülern pro Vollzeitkraft im Schuljahr 2020/2021 nach öffentlichen und beruflichen Schulen

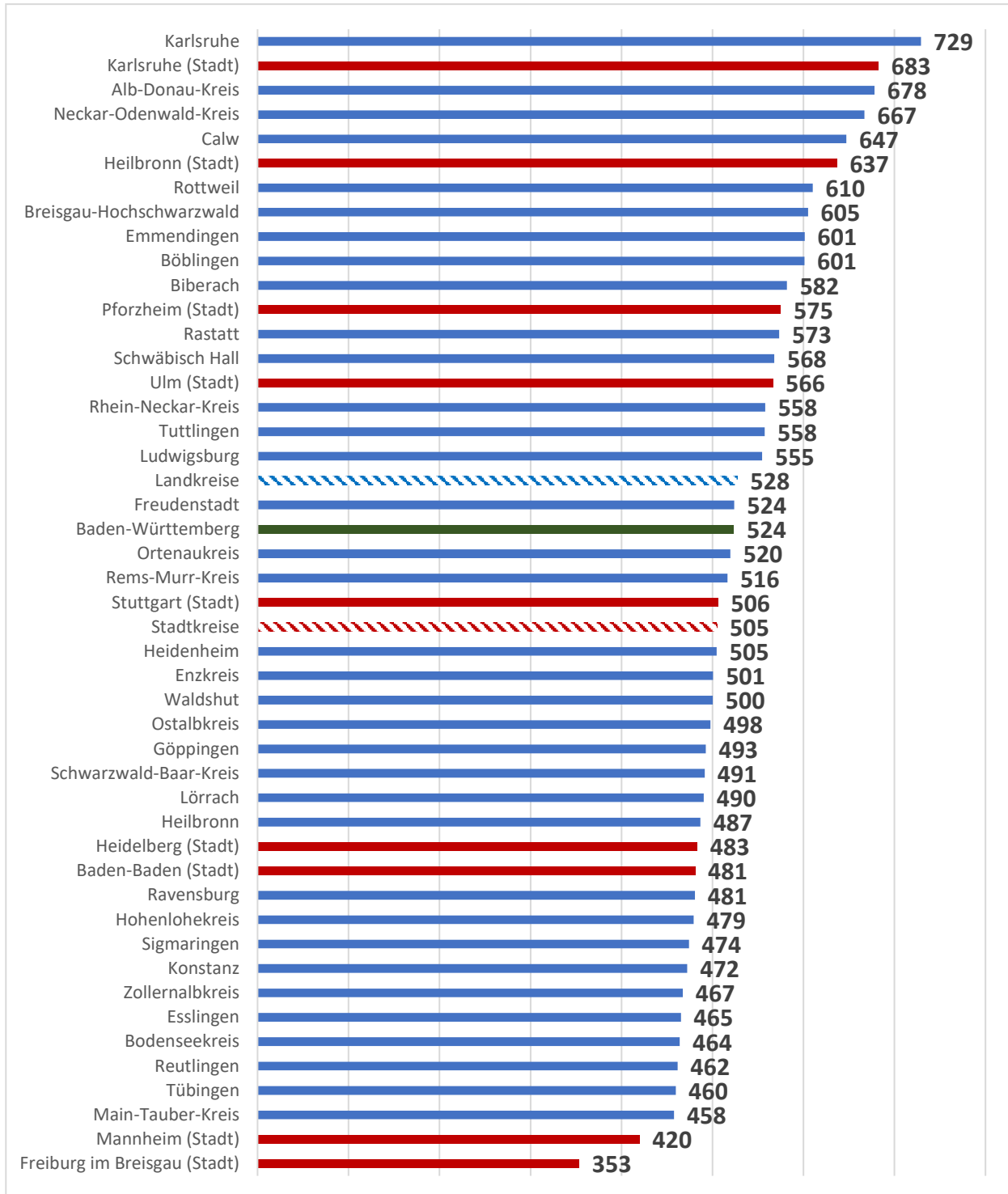
Stadt- / Landkreis	Öffentliche allgemeinbildende Schulen				Öffentliche berufliche Schulen			
	Anzahl Su S an beantragten Schulen <sup>1</sup> mit Schulsozialarbeit 2020/21	Vollzeitkräfte (VK) 2020/21 <sup>1</sup>	Ø Su S pro Vollzeitkraft 2020/21 <sup>1</sup>	Ø Su S pro Vollzeitkraft 2012/13	Anzahl Su S an beantragten Schulen <sup>1</sup> mit Schulsozialarbeit 2020/21	Vollzeitkräfte 2020/21 <sup>1</sup>	Ø Su S pro Vollzeitkraft 2020/21 <sup>1</sup>	Ø Su S pro Vollzeitkraft 2012/13
Stuttgart (Stadt)	41.624	82,25	506	533	21.989	25,60	859	1.228
Böblingen	35.316	58,75	601	702	10.745	12,30	874	1.187
Esslingen	46.781	100,53	465	609	11.139	10,79	1032	
Göppingen	19.733	40,05	493	775	6.901	3,20	2157	
Ludwigsburg	48.932	88,22	555	704	9.990	12,75	784	722
Rems-Murr-Kreis	38.088	73,76	516	653	10.793	9,00	1199	3.588
Heilbronn (Stadt)	12.448	19,55	637	615	11.192	3,25	3444	3.563
Heilbronn	29.584	60,78	487	655	8.939	3,85	2322	3.277
Hohenlohekreis	8.676	18,10	479	584	3.501	1,20	2917	
Schwäbisch Hall	14.921	26,27	568	924	5.070	4,50	1127	
Main-Tauber-Kreis	10.710	23,40	458	748				
Heidenheim	11.002	21,80	505	355	3.125	1,76	1776	
Ostalbkreis	21.033	42,25	498	666	10.052	4,50	2234	2.315
Baden-Baden (Stadt)	3.536	7,35	481	589				
Karlsruhe (Stadt)	22.968	33,65	683	837	12.292	8,64	1423	1.589
Karlsruhe	35.022	48,04	729	1.196	8.402	5,50	1528	1.721
Rastatt	18.779	32,75	573	792	6.387	5,00	1277	
Heidelberg (Stadt)	10.403	21,52	483	463	6.412	4,50	1425	
Mannheim (Stadt)	13.444	32,01	420	397	2.749	1,75	1571	
Neckar-Odenw.-Kreis	9.713	14,56	667	547	4.350	3,39	1283	328
Rhein-Neckar-Kreis	42.617	76,39	558	935	8.435	5,68	1485	3.301
Pforzheim (Stadt)	11.890	20,67	575	550	3.634	4,82	754	100
Calw	11.520	17,80	647	801	5.250	2,50	2100	2.333
Enzkreis	13.433	26,83	501	463	1.445	2,20	657	
Freudenstadt	7.832	14,95	524	935	2.691	2,40	1121	1.713
Freiburg i. Br. (Stadt)	18.233	51,58	353	373	14.050	12,87	1092	3.292
Breisgau-Hochschw.	17.979	29,72	605	1.226	3.537	5,85	605	1.561
Emmendingen	12.886	21,43	601	535	3.679	4,20	876	194
Ortenaukreis	28.516	54,87	520	515	11.949	12,77	936	
Rottweil	10.086	16,53	610	800	4.496	4,70	957	1.636
Schw.-Baar-Kreis <sup>2</sup>	16.674	33,93	491	863	9.635	7,50	1285	
Tuttlingen	12.042	21,60	558	793	4.276	2,50	1710	
Konstanz <sup>2</sup>	21.191	44,87	472	587	8.645	8,50	1017	2.460
Lörrach	18.637	38,00	490	548	7.059	6,25	1129	728
Waldshut	12.559	25,10	500	497	4.368	3,00	1456	2.303
Reutlingen	23.824	51,59	462	660	8.920	6,40	1394	2.419
Tübingen	19.978	43,47	460	712	6.070	4,00	1518	2.343
Zollernalbkreis	15.439	33,03	467	719	3.871	1,50	2581	3.436
Ulm (Stadt)	9.799	17,30	566	289	5.423	2,50	2169	3.937
Alb-Donau-Kreis	14.369	21,19	678	1.000	5.290	4,25	1245	
Biberach	15.280	26,26	582	921	6.266	3,00	2089	3.803
Bodenseekreis	15.170	32,69	464	670	6.630	6,75	982	
Ravensburg	22.025	45,81	481	655	7.558	6,00	1260	2.558
Sigmaringen	10.314	21,75	474	663	3.718	2,50	1487	1.703
<b>Baden-Württemberg</b>	<b>855.006</b>	<b>1632,95</b>	<b>524</b>	<b>683</b>	<b>300.923</b>	<b>244,12</b>	<b>1233</b>	<b>1.930</b>
<b>Stadtkreise</b>	<b>144.345</b>	<b>285,88</b>	<b>505</b>	<b>512</b>	<b>77.741</b>	<b>63,93</b>	<b>1216</b>	<b>1.881</b>
<b>Landkreise<sup>2</sup></b>	<b>710.661</b>	<b>1347,07</b>	<b>528</b>	<b>716</b>	<b>223.182</b>	<b>180,19</b>	<b>1239</b>	<b>1.947</b>

<sup>1</sup> Quelle: Von den Antragstellern gemeldete Anzahl Schülerinnen und Schüler zu den beantragten Stellen; Stand 03.02.2022 vor Abrechnung

<sup>2</sup> einschließlich Stadtjugendämter Konstanz und Villingen-Schwenningen

## 2. Zentrale Entwicklungen

**Grafik 7: Durchschnittliche Anzahl an Schülerinnen und Schüler an öffentlich-allgemeinbildenden Schulen pro Vollzeitkraft im Schuljahr 2020/2021**

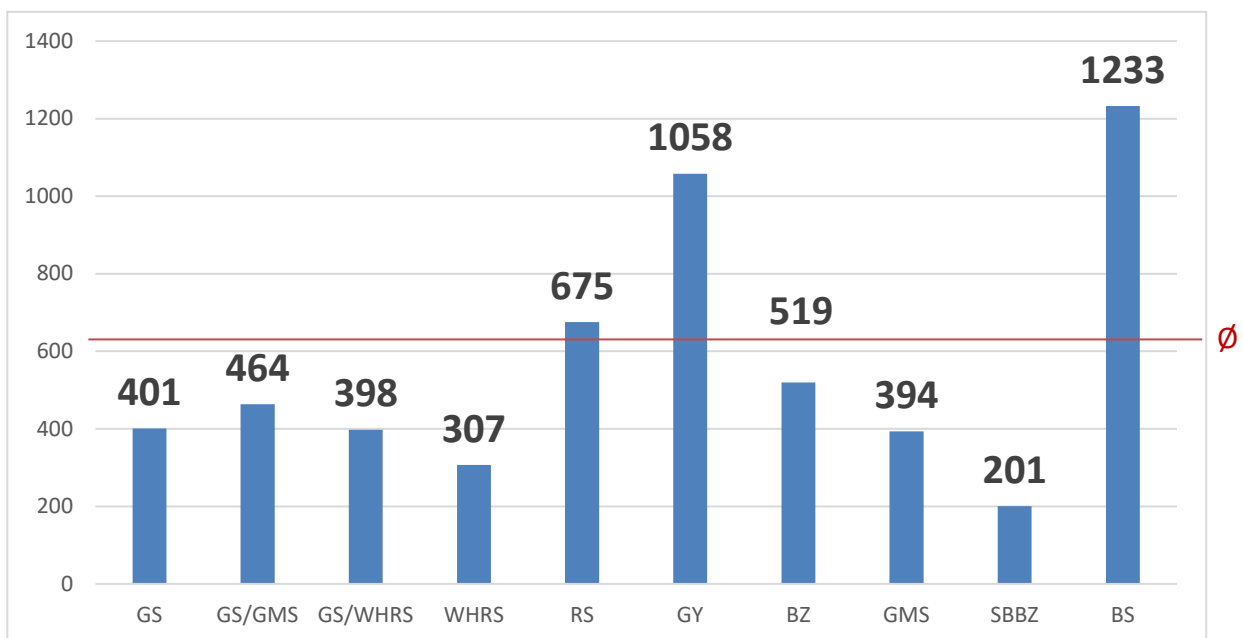


Quelle: KVJS, beantragte Stellen Schuljahr 2020/2021, Stand 03.02.2022 vor Abrechnung



Die Anzahl an Schülerinnen und Schülern pro Vollzeitkraft sinkt über alle Schularten seit Jahren kontinuierlich, differiert allerdings deutlich zwischen den Schularten (Grafik 8). Die Anzahl an Schülerinnen und Schülern pro Vollzeitkraft variiert dabei zwischen 201 bei den SBBZ/Förderschulen und über 1.000 Schülerinnen und Schülern pro Vollzeitkraft bei den Gymnasien sowie in den beruflichen Schulen.

**Grafik 8: Durchschnittliche Anzahl der Schülerinnen und Schüler pro Vollzeitkraft und Schulart (einschl. berufliche Schulen)**



GS: Grundschule; GS/GMS: Grund-/Gemeinschaftsschule; GS/WHRS: Grund-/Haupt-/Werkrealschule; WRHS: Werkreal-/Hauptschule; RS: Realschule; GYM: Gymnasium; BZ: Bildungszentrum mit mehreren Schularten; GMS: Gemeinschaftsschule; FÖS/SBBZ: Förderschule/ Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentrum; BS: Berufliche Schule

Quelle: KVJS, beantragte Stellen Schuljahr 2020/2021, Stand 03.02.2022 vor Abrechnung

## 3. Kennzahlen zu den Fachkräften

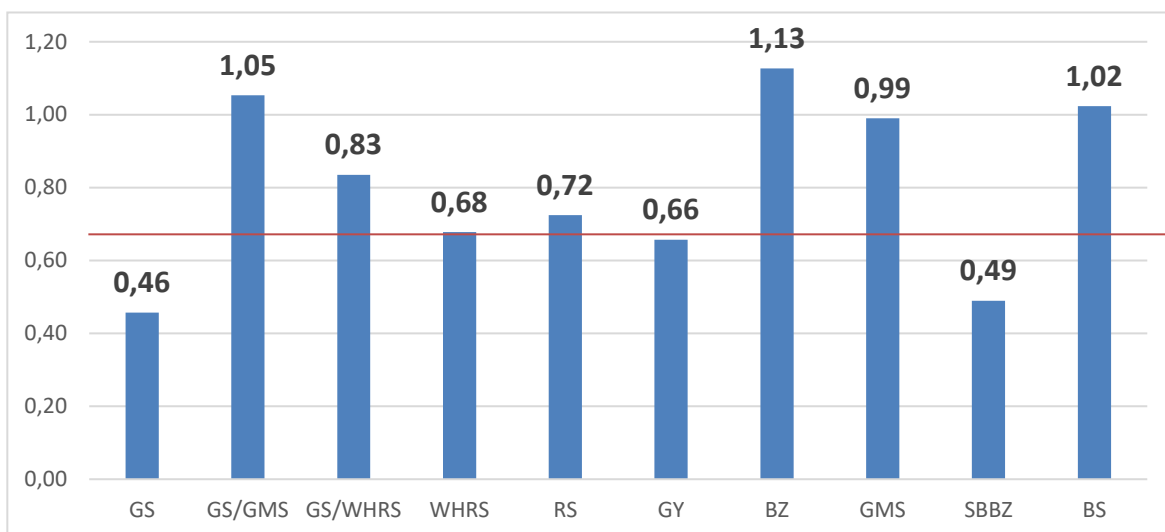
Kennzahlen	Schuljahr 2020/2021	Schuljahr 2019/2020	Schuljahr 2012//2013
Tätige Personen	2.804	2.649	1.574
Durchschnittlicher Beschäftigungsumfang	68,73 % einer Vollzeitkraft	68,20 % einer Vollzeitkraft	65 % einer Vollzeitkraft
„Alleinige Fachkraft“	an 76 % der Schulen ist nur eine Fachkraft tätig	an 76 % der Schulen ist nur eine Fachkraft tätig	an 85 % der Schulen ist nur eine Fachkraft tätig
Geschlechterverteilung	77,18 % Frauen 22,65 % Männer 0,17 % divers	77,17 % Frauen 22,83 % Männer 0 % divers	73,62 % Frauen 26,38 % Männer
Altersdurchschnitt	40,17 Jahre	40,31 Jahre	40,02 Jahre
Migrationshintergrund	14,88 %	14,25 %	9,67 %
Hochschulabschluss	92,83 %	92,60 %	90,86 %
Berufserfahrung in der Schulsozialarbeit	durchschnittlich 6,64 Jahre	durchschnittlich 6,61 Jahre	durchschnittlich 5,19 Jahre

Weiterhin sind trotz der stetig steigenden Zahl an tätigen Personen in der Schulsozialarbeit die entsprechenden Kennzahlen analog zu den letzten Jahren nahezu unverändert. Der deutlichste Unterschied ist am Anteil von Fachkräften mit Migrationshintergrund festzustellen.

Die Anzahl an Fachkräften, die allein an einer oder mehreren Schulen tätig sind („Alleinige Fachkraft“) bleibt unverändert bei 76 Prozent.

Weiterhin sind die meisten Fachkräfte in der Schulsozialarbeit an reinen Grundschulen verortet. Ebenso deutlich ist allerdings auch an reinen Grundschulen der geringste Beschäftigungsumfang pro Fachkraft festzustellen. Unverändert in diesem Zusammenhang ist ebenfalls das Ungleichgewicht zwischen den Werkreal-/Hauptschulen und Gymnasien. Bei nahezu identischem durchschnittlichen Beschäftigungsumfang treffen die Fachkräfte an Gymnasien auf mehr als das Dreifache an Schülerinnen und Schülern, als ihre Kolleginnen und Kollegen an den Werkreal-/Hauptschulen.

**Grafik 9: Durchschnittlicher Beschäftigungsumfang nach Schulart in Prozent**

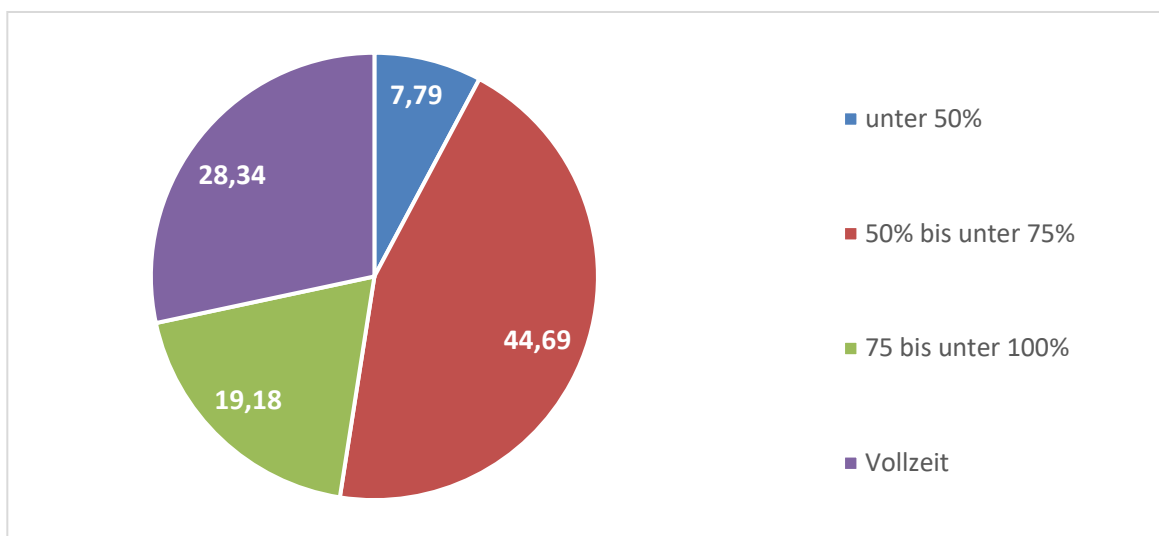


GS: Grundschule; GS/GMS: Grund-/Gemeinschaftsschule; GS/WHRS: Grund-/Haupt-/Werkrealschule; WRHS: Werkreal-/Hauptschule; RS: Realschule; GYM: Gymnasium; BZ: Bildungszentrum mit mehreren Schularten; GMS: Gemeinschaftsschule; FÖS/SBBZ: Förderschule/ Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentrum; BS: Berufliche Schule

Quelle: KVJS, beantragte Stellen Schuljahr 2020/2021, Stand 03.02.2022 vor Abrechnung

Der durchschnittliche Beschäftigungsumfang erhöhte sich in den letzten Jahren nur unmerklich. Dies gilt auch für Teilzeit- bzw. Vollzeitbeschäftigungen. Nachdem die Anzahl an Fachkräften in Vollzeit die letzten Jahre stetig zunahm, verharrt der Anteil in den letzten beiden Schuljahren zwischen 30 Prozent (abgerechnete Stellen Schuljahr 2019/2020) und 28 Prozent (beantragte Stellen Schuljahr 2021/2022; Grafik 10).

**Grafik 10: Anteile der Fachkräfte differenziert nach Beschäftigungsumfang in Prozent**



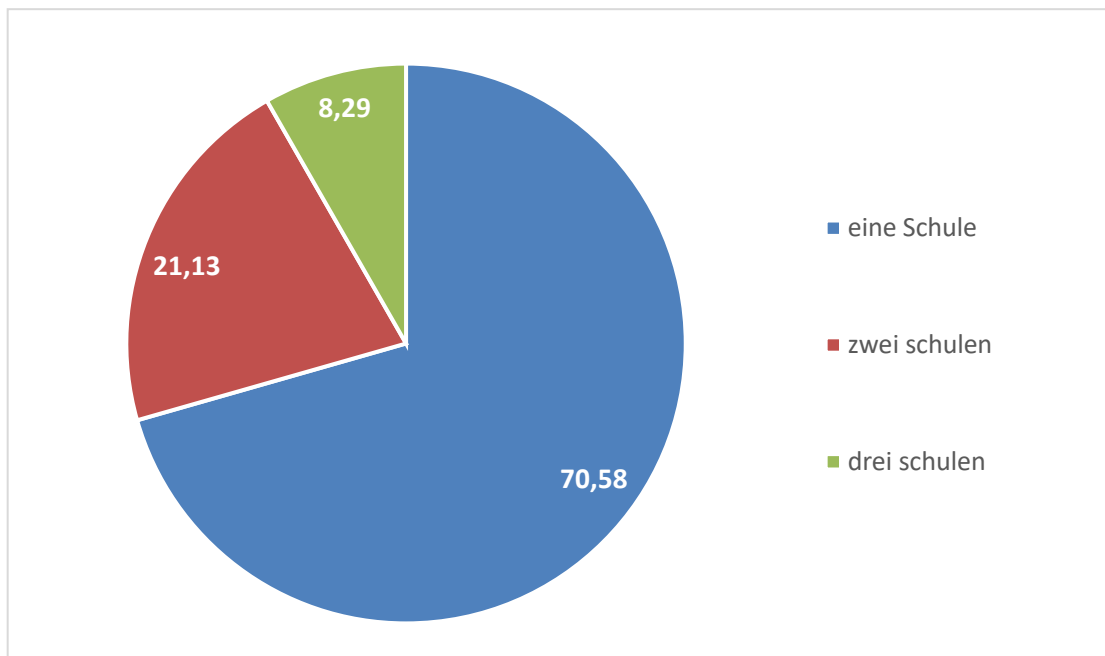
Quelle: KVJS, beantragte Stellen Schuljahr 2020/2021, Stand 03.02.2022 vor Abrechnung

### 3. Kennzahlen Fachkräfte

Die Mehrheit der Fachkräfte ist mit einem Beschäftigungsumfang zwischen 50 und unter 75 Prozent angestellt. Der Anteil an Fachkräften mit einem Beschäftigungsumfang von unter 50 Prozent und einer entsprechenden förderrichtlinienbedingten Ausnahmegenehmigung sinkt kontinuierlich auf unter acht Prozent.

Die Förderrichtlinien des Landes erlauben es den Trägern, Fachkräfte mit einem Mindestumfang von 50 Prozent Stellenteil an **maximal zwei Schulen** einzusetzen. Allerdings gilt ein Bestandsschutz für den Einsatz einer Fachkraft an maximal drei Schulen, sofern diese bereits vor dem 01. August 2020 an drei Schulen eingesetzt wurde sowie eine nicht näher definierte Ausnahme bei sogenannten „Kleinstschulen“. Der Anteil an Fachkräften, die nur an einer Schule verortet sind, hat sich die letzten Jahre kontinuierlich auf nun knapp über 70 Prozent erhöht. Von der Bestandsschutz- bzw. Ausnahmeregelung für drei Schulen sind mit einer Anzahl von 260 knapp über acht Prozent der Fachkräfte betroffen (vgl. Grafik 11).

**Grafik 11: Anzahl der Schulen pro Fachkraft in Prozent**



Quelle: KVJS, beantragte Stellen Schuljahr 2020/2021, Stand 03.02.2022 vor Abrechnung; eigene Berechnung

## 4. Tätigkeitsstatistik

Ziel der Tätigkeitserhebung des KVJS-Landesjugendamtes ist es, das Leistungsspektrum der Schulsozialarbeit abzubilden. Entsprechend konzentrieren sich die Erhebungsbausteine auf die vier Kernerbeiche, jeweils in Bezug zur Anzahl erreichter Schülerinnen und Schüler:

- ⇒ die Einzelhilfe und Beratung in individuellen Problemlagen,
- ⇒ die sozialpädagogische Gruppenarbeit, Projekte und Arbeit mit Schulklassen,
- ⇒ die innerschulische und außerschulische Vernetzung und Gemeinwesenarbeit, sowie
- ⇒ offene Angebote für alle Schülerinnen und Schüler.

Die Landkreise und Stadtkreise sehen in ihrer Rolle als örtliche und öffentliche Träger der Kinder- und Jugendhilfe die Schulsozialarbeit sowohl als eigenen Auftrag als auch als maßgeblichen Beitrag zur Erfüllung des schulischen Erziehungs- und Bildungsauftrags. Zu den Kernkompetenzen der Schulsozialarbeit gehören nach Auffassung der Jugendämter neben den in § 13 SGB VIII genannten sozialpädagogischen Hilfen zur Förderung der schulischen Ausbildung, der Eingliederung in die Arbeitswelt, der sozialen Integration und zum Ausgleich individueller Beeinträchtigungen ebenso freizeitbezogene offene Angebote an den Schulen und auch präventive Leistungen im Vorfeld erzieherischer Hilfen in Anlehnung an §§ 11 und 14 SGB VIII sowie die Pflege der Kontakte zwischen Schulen und Jugendamt und mit anderen Einrichtungen und Diensten freier Träger.

Die Tätigkeitsstatistik bildet, neben den Beratungen und Unterstützungen für junge Menschen an öffentlichen Schulen, ebenso die sozialpädagogische Beratung von Lehrkräften und Erziehungsberechtigten ab. Auch die Aktivitäten im Bereich des Schutzes des Kindeswohls, wie die Gefährdungseinschätzungen der Fachkräfte, sind Teil der Tätigkeitsstatistik. Neben den individuellen Leistungen werden auch gruppenpädagogische Angebote erfasst, die sich sowohl an ganze Schulklassen als auch an spezielle Schülergruppen richten.

Die Tätigkeitsstatistik verdeutlicht, was die Fachkräfte in der Praxis vor Ort **quantitativ** leisten. Grundsätzlich bedarf es für eine inhaltliche Interpretation und Wertung der Kennzahlen immer einer qualitativen Rückkopplung, da quantitative Veränderungen / Unterschiede bei einzelnen Tätigkeitsfeldern wenig über deren qualitative Merkmale wie Dauer, Intensität oder Wirkung aussagen. Dies ist insbesondere für die beiden letzten dargestellten Schuljahre von Relevanz. In diesen Stand die Schulsozialarbeit vor den vielfältigen Herausforderungen der Corona-Pandemie<sup>14</sup>, was im Schuljahr 2019 / 2020 zu einem rein quantitativen Rückgang an erreichten Schülerinnen und Schülern in den einzelnen Leistungsfeldern zwischen zwei und 35 Prozent im Vergleich zum Vorjahr führte.

Die Kennzahlen zur Tätigkeit der Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter im Jahresvergleich stellen sich wie folgt dar:

---

<sup>14</sup> Unter anderem Schulschließungen, Homeschooling-Regelungen, Wechselunterricht, Klassen- / Gruppengröße, keine Durchmischung der Alterskohorten / Klassen

**Tabelle 7: Quantitatives Leistungsspektrum der Fachkräfte in Bezug auf die erreichten Schülerinnen und Schüler, Gruppen und Klassen seit Beginn der Landesförderung im Schuljahr 2012/2013**

	Zahl der Schülerinnen und Schüler insgesamt <sup>1</sup>										Schülerinnen und Schüler je Vollzeitkraft									
	20/21	19/20	18/19	17/18	16/17	15/16	14/15	13/14	12/13	20/21	19/20	18/19	17/18	16/17	15/16	14/15	13/14	12/13		
<b>Individuelle Beratung und Hilfe</b>																				
<b>Schuljahr</b>	20/21	19/20	18/19	17/18	16/17	15/16	14/15	13/14	12/13	20/21	19/20	18/19	17/18	16/17	15/16	14/15	13/14	12/13		
Beratung von Schülerinnen und Schülern	192.206	193.997	225.717	205.889	178.055	165.069	127.188	155.908	110.248	102	108	126	122	120	123	100	134	109		
Gefährdungseinschätzungen nach § 8a Abs. 4 SGB VIII	4.684	4.895	5.579	5.154	4.471	4.475	3.807	3.989	3.685	3	3	3	3	3	3	3	3	4		
<b>Zusammenarbeit Jugendamt und andere Fachdienste</b>																				
<b>Schuljahr</b>	20/21	19/20	18/19	17/18	16/17	15/16	14/15	13/14	12/13	20/21	19/20	18/19	17/18	16/17	15/16	14/15	13/14	12/13		
Beteiligung an Hilfenplangesprächen § 36 SGB VIII	3.186	3.387	4.005	3.818	3.398	3.503	2.831	3.594	3.747	2	2	2	2	2	2	2	3	4		
Kontaktaufnahmen mit Jugendamt wg. Abklärung Hilfebedarf	13.262	13.108	14.991	13.926	13.184	12.879	10.939	11.866	10.270	7	7	8	8	9	10	9	10	10		
Kontakt zu anderen Fachdiensten	28.907	28.790	31.059	27.048	22.852	21.734	16.591	16.344	o.A.	15	16	17	16	15	16	13	14	o.A.		
<b>Beratung von Lehrer/innen</b>																				
<b>Schuljahr</b>	20/21	19/20	18/19	17/18	16/17	15/16	14/15	13/14	12/13	20/21	19/20	18/19	17/18	16/17	15/16	14/15	13/14	12/13		
Beratung von und mit Lehrkräften wg. Individueller Problemlösungen	122.399	121.498	131.240	111.320	101.022	94.543	73.304	76.899	67.630	65	68	74	66	68	70	58	66	67		
Beteiligung bei Klärung sonderpädagogischer Förderbedarf	4.943	4.902	5.884	5.415	5.067	4.920	3.758	4.636	4.293	3	3	3	3	3	4	3	4	4		
	Zahl der Klassen										Klassen je Vollzeitkraft									
Beratung von Betreuungskräften wg. Problemlösungen in Gruppen	17.306	15.930	16.759	15.347	o.A.	o.A.	o.A.	o.A.	o.A.	9,1	8,9	9,4	9,1	o.A.	o.A.	o.A.	o.A.	o.A.		
<b>Elternarbeit</b>																				
<b>Schuljahr</b>	20/21	19/20	18/19	17/18	16/17	15/16	14/15	13/14	12/13	20/21	19/20	18/19	17/18	16/17	15/16	14/15	13/14	12/13		
Beratung von Erziehungsberechtigten	61.352	57.941	62.383	55.975	51.820	50.829	40.611	43.520	38.166	32,0	32	35	33	35	38	32	37	38		
Elternbildung zu allgemeinen Fragen der Erziehung und Bildung junger Menschen	21.061	26.430	31.908	33.394	26.043	24.386	17.715	19.423	18.936	11,0	15	18	20	18	18	14	17	19		
Elternbildung zu Fragen des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes	13.218	13.424	19.115	18.732	13.280	12.007	9.332	10.059	8.905	7,0	8	11	11	11	9	7	9	9		
<b>Beratung von Betreuungskräften an Ganztagschulen</b>																				
<b>Schuljahr</b>	20/21	19/20	18/19	17/18	16/17	15/16	14/15	13/14	12/13	20/21	19/20	18/19	17/18	16/17	15/16	14/15	13/14	12/13		
Beratung von Betreuungskräften wg. Individueller Problemlösungen	10.736	11.981	15.404	14.350	14.575	14.117	9.998	o.A.	o.A.	6	7	9	8	10	11	8	o.A.	o.A.		
	Zahl der Gruppen										Gruppen je Vollzeitkraft									
Beratung von Betreuungskräften wg. Problemlösungen in Gruppen	1.244	1.232	1.482	1.505	1.576	1.666	o.A.	o.A.	o.A.	0,7	0,7	0,8	0,9	1,1	1,2	o.A.	o.A.	o.A.		

Beratung von weiteren Betreuungskräften außerhalb Ganztagschulen	Zahl der Schülerinnen und Schüler insgesamt <sup>1</sup>												Schülerinnen und Schüler je Vollzeitkraft											
	20/21	19/20	18/19	17/18	16/17	15/16	14/15	13/14	12/13	20/21	19/20	18/19	17/18	16/17	15/16	14/15	13/14	12/13						
Schuljahr	10.629	11.186	12.853	10.820	o.A.	o.A.	o.A.	o.A.	o.A.	6	6	7	6	o.A.	o.A.	o.A.	o.A.							
Beratung von Betreuungskräften wg. Individueller Problemlösungen	Zahl der Gruppen												Gruppen je Vollzeitkraft											
	1.109	969	988	977	o.A.	o.A.	o.A.	o.A.	o.A.	0,6	0,5	0,6	0,6	o.A.	o.A.	o.A.	o.A.							
Beratung von Betreuungskräften wg. Problemlösungen in Gruppen	Zahl der Schülerinnen und Schüler insgesamt <sup>1</sup>												Zahl der Gruppen											
	20/21	19/20	18/19	17/18	16/17	15/16	14/15	13/14	12/13	20/21	19/20	18/19	17/18	16/17	15/16	14/15	13/14	12/13						
Gruppenpädagogische Angebote für Schülerinnen und Schüler	147.180	164.462	198.285	178.317	97.497	90.941	63.971	54.495	33.201	11.753	12.443	15.728	15.731	8.699	8.074	5.557	4.979	3.225						
Schuljahr	15.053	17.834	24.579	24.679	13.906	13.588	10.310	11.085	12.014	1.207	1.328	1.874	2.129	1.267	1.239	888	870	923						
Förderung soziale Kompetenz	35.988	48.388	63.351	66.683	34.159	32.230	26.448	23.163	22.861	2.228	3.087	3.859	3.973	2.285	2.160	2.653	1.641	1.742						
Übergang Schule/Beruf	Zahl der Schülerinnen und Schüler insgesamt <sup>1</sup>												Zahl der Klassen											
	20/21	19/20	18/19	17/18	16/17	15/16	14/15	13/14	12/13	20/21	19/20	18/19	17/18	16/17	15/16	14/15	13/14	12/13						
Suchtprävention, Jugendschutz, etc.	303.882	311.302	351.362	328.475	497.379	299.460	221.509	197.647	165.079	14.386	14.364	15.992	15.497	14.554	14.129	10.242	9.377	7.886						
Angebote für Schulklassen	103.603	117.742	138.032	126.135	116.057	115.781	90.482	89.904	90.939	5.381	5.540	6.313	5.868	5.290	5.384	4.223	4.367	4.412						
Schuljahr	22.008	26.404	35.466	34.993	33.443	33.455	24.879	28.158	28.622	1.213	1.362	1.787	1.808	1.869	1.825	1.328	1.416	1.453						
Förderung soziale Kompetenz	82.394	92.173	127.375	124.337	107.120	100.333	78.321	76.818	64.551	3.582	4.210	5.612	5.561	4.940	4.572	3.573	3.619	3.068						
Konfliktbewältigung (z. B. Mobbing)	Zahl der Schülerinnen und Schüler insgesamt <sup>1</sup>												Schülerinnen und Schüler je Vollzeitkraft <sup>2</sup>											
	6.125	6.628	10.261	10.346	o.A.	o.A.	o.A.	o.A.	o.A.	19	20	26	26	o.A.	o.A.	o.A.	o.A.	o.A.						
Übergang Schule/Beruf	1.971	3.275	3.316	4.834	o.A.	o.A.	o.A.	o.A.	o.A.	17	32	24	32	o.A.	o.A.	o.A.	o.A.	o.A.						
Suchtprävention, Gesundheitsförderung erzieherischer Kinder- u. Jugendschutz	Zahl der Schülerinnen und Schüler insgesamt <sup>1</sup>												Schülerinnen und Schüler je Vollzeitkraft <sup>2</sup>											
	20/21	19/20	18/19	17/18	16/17	15/16	14/15	13/14	12/13	20/21	19/20	18/19	17/18	16/17	15/16	14/15	13/14	12/13						
Unterstützungsangebote in VKL-Klassen	53.246	91.027	166.506	142.383	o.A.	o.A.	o.A.	o.A.	o.A.	104	119	167	152	o.A.	o.A.	o.A.	o.A.	o.A.						
Unterstützungsangebote VABO-Klassen	Zahl der Treffen												Treffen je Vollzeitkraft <sup>3</sup>											
	7.842	8.165	8.369	8.350	o.A.	o.A.	o.A.	o.A.	o.A.	7,1	6,5	6,5	6,8	o.A.	o.A.	o.A.	o.A.	o.A.						
Sozialraumbezogene Schulsozialarbeit	20.419	19.651	20.060	17.250	o.A.	o.A.	o.A.	o.A.	o.A.	14,4	13,6	13,8	12,4	o.A.	o.A.	o.A.	o.A.	o.A.						
Schuljahr	1.908	2.230	2.817	2.955	o.A.	o.A.	o.A.	o.A.	o.A.	3,7	3,7	4,1	4,1	o.A.	o.A.	o.A.	o.A.	o.A.						
Gemeinwesenprojekte im schulischen Umfeld	6.767	5.513	5.978	5.890	o.A.	o.A.	o.A.	o.A.	o.A.	7,2	5,3	5,4	5,5	o.A.	o.A.	o.A.	o.A.	o.A.						
Lokale Netzwerktreffen	Zahl der Schülerinnen und Schüler insgesamt <sup>1</sup>												Schülerinnen und Schüler je Vollzeitkraft <sup>2</sup>											
	20/21	19/20	18/19	17/18	16/17	15/16	14/15	13/14	12/13	20/21	19/20	18/19	17/18	16/17	15/16	14/15	13/14	12/13						
Koop.-Treffen mit Fachkräften im Sozialraum	12.661	18.698	22.184	22.520	o.A.	o.A.	o.A.	o.A.	o.A.	27	30	33	36	o.A.	o.A.	o.A.	o.A.	o.A.						
Koop.-Treffen mit Ehrenamt	11.271	11.476	14.965	13.441	o.A.	o.A.	o.A.	o.A.	o.A.	26	21	27	25	o.A.	o.A.	o.A.	o.A.	o.A.						
Überregionale Netzwerktreffen	Zahl der Schülerinnen und Schüler insgesamt <sup>1</sup>												Schülerinnen und Schüler je Vollzeitkraft <sup>2</sup>											
	20/21	19/20	18/19	17/18	16/17	15/16	14/15	13/14	12/13	20/21	19/20	18/19	17/18	16/17	15/16	14/15	13/14	12/13						
Offene Angebote	12.661	18.698	22.184	22.520	o.A.	o.A.	o.A.	o.A.	o.A.	27	30	33	36	o.A.	o.A.	o.A.	o.A.	o.A.						
Schuljahr	11.271	11.476	14.965	13.441	o.A.	o.A.	o.A.	o.A.	o.A.	26	21	27	25	o.A.	o.A.	o.A.	o.A.	o.A.						
Offener Treffpunkte an der Schule	Zahl der Schülerinnen und Schüler insgesamt <sup>1</sup>												Schülerinnen und Schüler je Vollzeitkraft <sup>2</sup>											
	20/21	19/20	18/19	17/18	16/17	15/16	14/15	13/14	12/13	20/21	19/20	18/19	17/18	16/17	15/16	14/15	13/14	12/13						
Offene Gruppenangebote	11.271	11.476	14.965	13.441	o.A.	o.A.	o.A.	o.A.	o.A.	26	21	27	25	o.A.	o.A.	o.A.	o.A.	o.A.						

<sup>1</sup> Die Zahlenangaben beziehen sich auf die Schülerinnen und Schüler, um deren Problemlösung es jeweils ging.

<sup>2</sup> Durchschnittliche Stammbesucherinnen und Stammbesucher

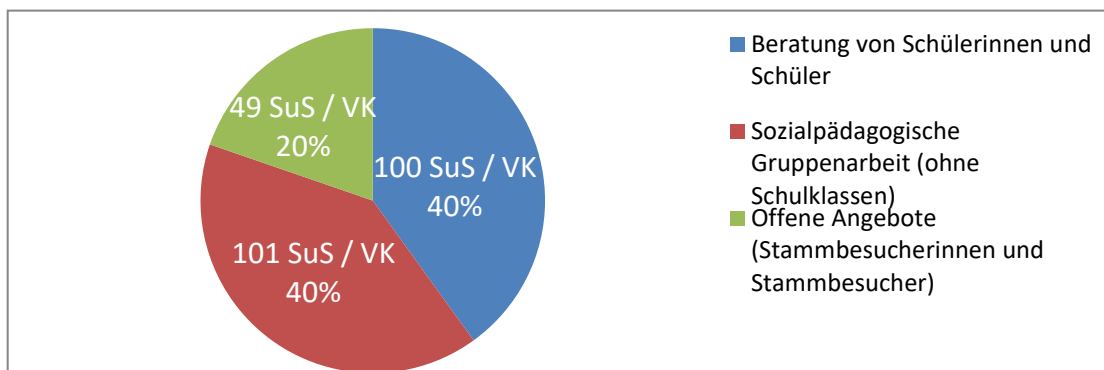
<sup>3</sup> N= Anzahl VK an Schulen mit entsprechenden Angeboten

Vernaltnis Personen je VK gerundet

## 4. Tätigkeitsstatistik

Im Schuljahr 2020 / 2021 setzte sich einerseits der Rückgang in einzelnen Leistungsfeldern, wie in der Einzelfallhilfe, Offene Angebote und Gruppenangebote geringfügig fort, während andererseits in den Bereichen der Netzwerkarbeit, Beratung von Betreuerinnen und Betreuer in den eingerichteten Notbetreuungen, Beratungen von Eltern sowie Beratung von Lehrkräften wieder eine deutliche Zunahme festzustellen ist. Unter dem Blickwinkel der regelmäßigen Beziehungsarbeit – Grundlage einer qualitativen pädagogischen Begleitung und Unterstützung junger Menschen – werden an dieser Stelle die Tätigkeitsmerkmale Beratung von Schülerinnen und Schülern (unter und über drei Termine), Sozialpädagogische Gruppenarbeit (ohne Schulklassen, da in der klassischen sozialpädagogischen Gruppenarbeit ein höherer Beziehungsgrad angenommen wird) sowie Offene Angebote (mit Blick auf die Stammesbesucherinnen und Stammesbesucher) nochmals separat in den Blick genommen. Zusammengenommen sind die Fachkräfte mit durchschnittlich 250 Schülerinnen und Schülern pro Vollzeitkraft im engeren Austausch. Dies bedeutet auf den ersten Blick einen pandemiebedingten quantitativen Rückgang von 92 Schülerinnen und Schülern pro Vollzeitstelle im Vergleich zum Schuljahr 2018 / 2019. Diese mit Blick auf die lange Schulschließungsphase dennoch hohe Anzahl an erreichten Schülerinnen und Schülern, die vielfältigen Aussagen in den offenen Antwortmöglichkeiten im Erhebungsbogen sowie die Ergebnisse der Sondererhebung zur Schulsozialarbeit in Zeiten der Corona-Pandemie<sup>15</sup> verdeutlichen, dass die Schulsozialarbeit – **wie auch die anderen Felder der Kinder- und Jugendarbeit / Jugendsozialarbeit** – trotz pandemiebedingter Beschränkungen für eine Vielzahl ihrer Adressatinnen und Adressaten ihre verlässliche Beziehungsebene halten und die entsprechenden Unterstützungs- und Stabilitätsangebote aufrechterhalten konnte.

**Grafik 12: Anzahl erreichter Schülerinnen und Schüler pro Vollzeitstelle in Bezug auf die einzelnen Tätigkeitsmerkmale im Sinne regelmäßiger Beziehungsarbeit**



Quelle: KVJS, beantragte Stellen Schuljahr 2020/2021, Stand 03.02.2022 vor Abrechnung

Dies wird insbesondere bei der Auswertung der offenen Rückmeldungen aus der Tätigkeitserhebung deutlich<sup>16</sup>: „In etablierten Beratungsverhältnissen konnte die Beratung online oder telefonisch aufrechterhalten werden“. Vielfach melden die Fachkräfte, dass insbesondere

<sup>15</sup> Vgl. Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg 2022: Schulsozialarbeit in Zeiten der Corona-Pandemie und Umgang mit Sozialen Medien

<sup>16</sup> Entsprechende Zitate sind im Folgenden kursiv dargestellt



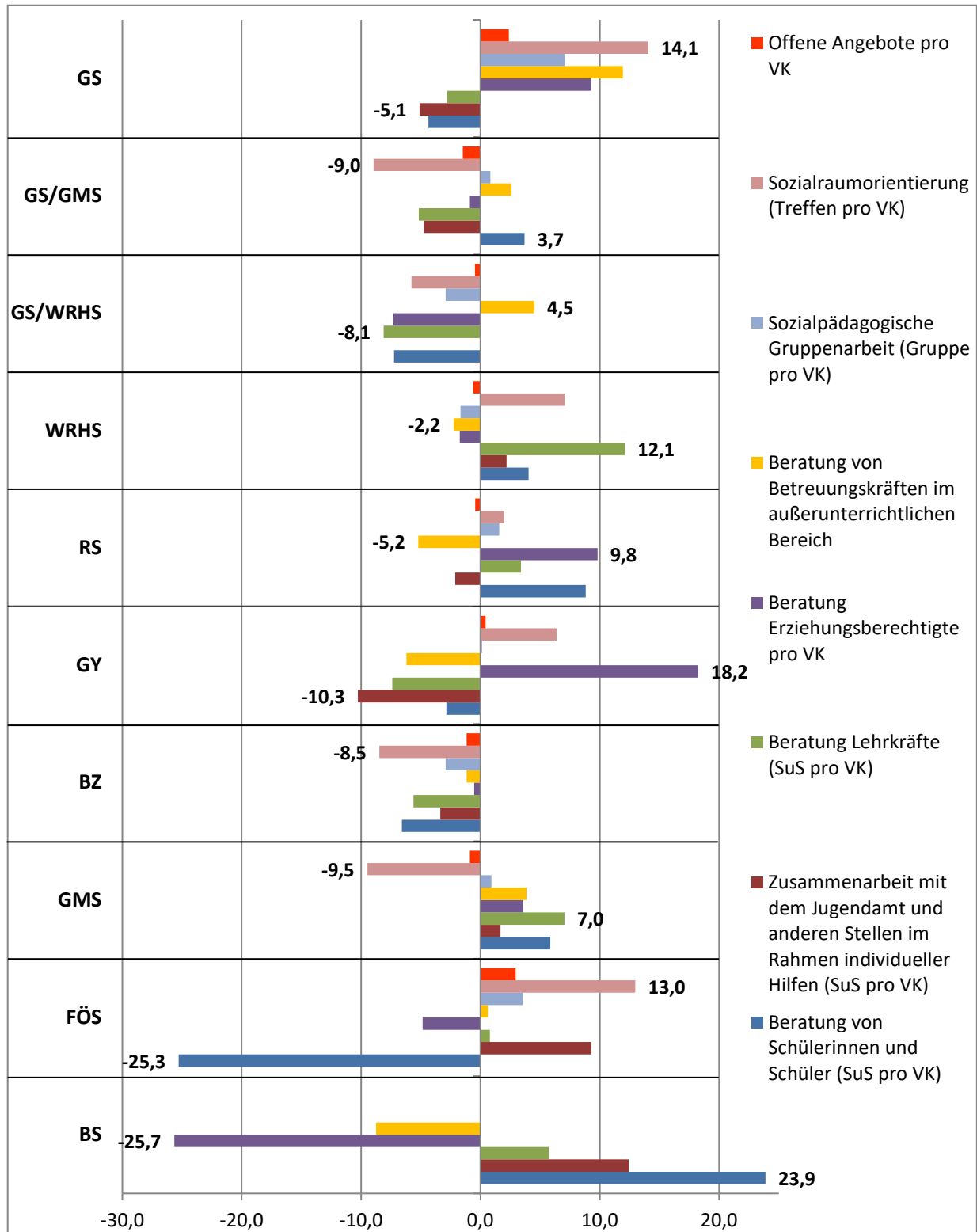
durch **offene (online-) Angebote, Einzelhilfe, erlebnispädagogische Einzelfallmaßnahmen** und **Gruppenangebote** im Rahmen der Notbetreuung der Kontakt zu den jungen Menschen gehalten wurde. Vor allem die digitalen Angebote wurden dabei von manchen Fachkräften in die einzelnen Kategorien der Tätigkeitserhebung eingeordnet, andere haben sie explizit ausgenommen und lediglich bei den Anmerkungen separat benannt. Die Zugänge erfolgten dabei über die **Kooperation mit den örtlichen Einrichtungen der Kinder – und Jugendarbeit, digital**, in den **Notbetreuungsgruppen** sowie auch über **aufsuchende Maßnahmen** im Lebensfeld der jungen Menschen; im Sozialraum und über **Hausbesuche**. Insbesondere die Gruppenangebote in den **Notbetreuungsgruppen** sowie die **sozialräumlichen Zugänge** werden dabei besonders häufig von den Fachkräften an den reinen Grundschulen benannt und wurden zur **Aufrechterhaltung von Beziehungsstrukturen** genutzt: *„Kontakte zu Eltern und Schülerinnen und Schülern fanden teilweise bei Spaziergängen, im Garten oder an anderen Orten im Freien statt.“*

Dies spiegelt sich auch in der Grafik 13 wider. Diese stellt dar, wie je nach Schulart einzelne Kennzahlen über bzw. unter dem Durchschnitt der landesweiten Meldungen liegen. Hierbei sind lediglich die zentralen Tätigkeitsmerkmale zusammengefasst und dargestellt. Zu beachten ist, dass dem lediglich die Anzahl an quantitativen Meldungen zu Grunde liegt. Neben der unterschiedlichen schulartspezifischen Gewichtung aufgrund schulartspezifischer Bedarfslagen kann nicht ausgeschlossen werden, dass manche geringere quantitative Meldung eine in der Summe stärkere Intensität - insbesondere in einzelnen Beratungssettings während der pandemiebedingten Einschränkungen des Schulbetriebes - geschuldet ist. Über alle Schularten hinweg wird rückgemeldet, dass die **Komplexität der Beratungsinhalte** und **Intensität der Einzelhilfen** deutlich **zugenommen** haben: *„Viele Einzelfallhilfen waren sehr intensiv betreut“*. Die Fachkräfte an Grundschulen nutzen hierzu vielerorts die Notbetreuungsangebote: *„... mit den Kindern der Notbetreuung konnte intensiver und individueller gearbeitet werden“*. Fachkräfte im Sekundarbereich melden eine intensivere Begleitung älterer Schülerinnen und Schüler, die in zunehmendem Maße *„aufgrund der Pandemie mit Depressionen und Angststörungen zu kämpfen haben.“* Die enge Einbindung in die Notbetreuungsgruppen könnte ein möglicher Grund sein, warum bei den Tätigkeitsmeldungen die Anzahl an Beratungen von Betreuungskräfte als einziges zugenommen haben.

Die geringfügigsten Abweichungen vom Landesschnitt sind an den Verbänden der Grund-/Werkreal-/Hauptschulen, wie auch an Grund-/Gemeinschaftsschulen festzustellen. Die größten Abweichungen sind mehrheitlich über alle Schularten bei den Tätigkeitsmerkmalen **Einzelhilfe** (Beratung von Schülerinnen und Schülern) sowie **Beratung von Erziehungsberechtigten** festzustellen. Hier bestehen analog zu den letzten Jahren durchweg unterschiedliche Gewichtungen in den einzelnen Schularten. Die Abweichungen sind mit leicht veränderten Gewichtungen nahezu identisch zur ersten entsprechenden Analyse vor der Corona-Pandemie zum Schuljahr 2018 / 2019. Generell wurde in den Rückmeldungen mehrheitlich eine gestiegene innerschulische Kooperation während der pandemiebedingten Einschränkungen gemeldet, die sich in einem deutlich **intensiveren Austausch mit Schulleitungen und Lehrkräften** widerspiegelt. Insbesondere in den Werkreal-Hauptschulen hat die **Beratung von Lehrkräften** deutlich zugenommen: *„Durch die veränderten Arbeitsbedingungen war es in diesem Schuljahr möglich, intensiver mit den Lehrkräften zusammen zu arbeiten“*.

## 4. Tätigkeitsstatistik

Grafik 13: Schulartspezifische Abweichung einzelner Kennzahlen vom Mittel aller Meldungen

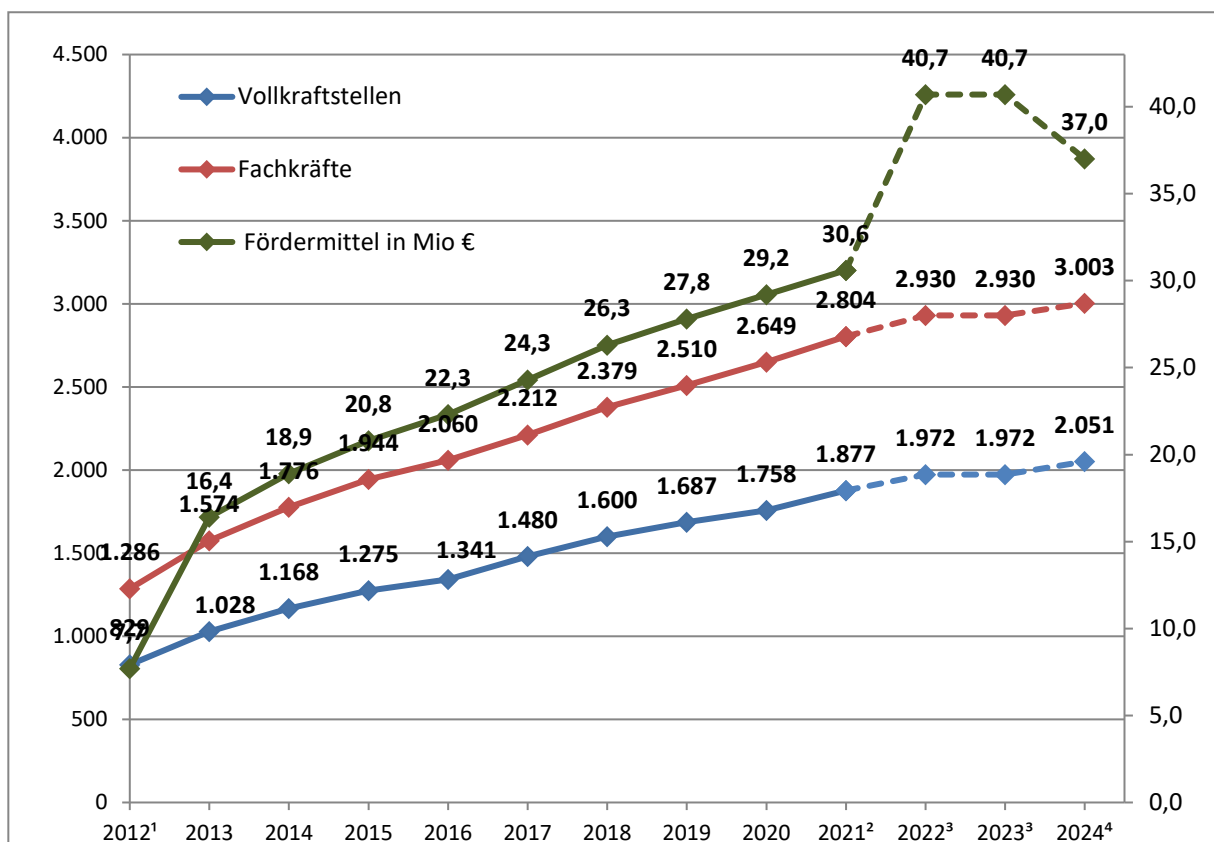


GS: Grundschule; GS/GMS: Grund-/Gemeinschaftsschule; GS/WRHS: Grund-/Haupt-/Werkrealschule; WRHS: Werkreal-/Hauptschule; RS: Realschule; GYM: Gymnasium; BZ: Bildungszentrum mit mehreren Schularten; GMS: Gemeinschaftsschule; FÖS/SBBZ: Förderschule/ Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentrum; BS: Berufliche Schule

## 5. Ausblick

Die Schuljahre 2021/2022 sowie 2022/2023 sind geprägt vom Bundesprogramm „Aufholen nach Corona“. Hierzu stehen den öffentlichen Schulträgern parallel zum Landesförderprogramm rund 14,5 Millionen Euro zur Verfügung. Ziel der Landesregierung ist es, über das Aktionsprogramm des Bundes, Kinder und Jugendliche durch zusätzliche Schulsozialarbeit bei der Bewältigung der individuellen Corona-Folgen zu unterstützen<sup>17</sup>.

**Grafik 14: Entwicklung der Schulsozialarbeit in Baden-Württemberg einschließlich der Vorausschätzung bis zum Schuljahr 2024/2025**



<sup>1</sup> Beginn der Landesförderung

<sup>2</sup> beantragte Stellen / Fördermittel für das Schuljahr 2020/2021. Meldestand 03.02.2022 vor Abrechnung

<sup>3</sup> unter Einbezug zusätzlicher vollfinanzierter 95 VZÄ sowie Erhöhung der Förderpauschale im Rahmen des Corona-Aufholpaketes

<sup>4</sup> vorausgeschätzte Steigerung gemäß der letzten Jahre unter Einbezug der Zielsetzung des Sozialministeriums, die erhöhten Förderpauschale sowie die 95 VZÄ ins Regellandesprogramm zu überführen

<sup>17</sup> Vgl. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg 2022. Pressemitteilung Nr. 086/2022:

[https://www.kvjs.de/fileadmin/dateien/jugend/Kinder-\\_und\\_Jugendarbeit\\_Jugendsozialarbeit/Aktionsprogramm\\_Aufholen\\_nach\\_Corona/Pressemitteilung.pdf](https://www.kvjs.de/fileadmin/dateien/jugend/Kinder-_und_Jugendarbeit_Jugendsozialarbeit/Aktionsprogramm_Aufholen_nach_Corona/Pressemitteilung.pdf)  
abgerufen 24.06.2022

In die Vorausschätzung der Schuljahre 2021/2022 und 2022/2023 wurden die offiziellen zusätzlichen vollfinanzierter 95 Vollzeitstellen sowie die Erhöhung der Förderpauschale im Rahmen des Corona-Aufholpaketes einbezogen. Die Schaffung zusätzlicher Stellen im Rahmen des Landes- Regelförderprogramms erscheint für diese beiden Schuljahre aus dem Blickwinkel der Entscheiderinnen und Entscheider in den Gemeinderäten und der Verwaltungen – vorbehaltlich einzelner Ausnahmen – unwahrscheinlich. Die Vorausschätzung für das Schuljahr 2023/2024 beinhaltet eine leichte Steigerung gemäß der letzten Jahre sowie die Zielsetzung des Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg, die erhöhte Förderpauschale von 17.800 Euro pro Vollzeitstelle sowie die 95 Vollzeitstellen ins Regellandesprogramm des Landes zu überführen. Damit wären ab dem Schuljahr 2023/2024 erstmals über 3.000 Fachkräfte in der Schulsozialarbeit im Einsatz.

Ein weiterer quantitativer Ausbau ist aufgrund des hohen Ausbaustandes im Sekundarbereich im Schwerpunkt weiterhin an den Grundschulen zu erwarten, während im Sekundarbereich ein weiterer Ausbau, ggf. eher nach qualitativen Gesichtspunkten, anhand spezifischer örtlicher Bedarfskriterien erfolgen dürfte.

Aufgrund der gleichbleibend hohen Stellenentwicklung haben ab dem Schuljahr 2020/2021 die Fördermittel erstmals die Grenze von 30 Millionen Euro überschritten. Ausgehend von der im Koalitionsvertrag getroffenen Aussage „die Förderung der Schulsozialarbeit an die vereinbarte Ein-Drittel-Regelung anzupassen“ und damit die erhöhte Förderpauschale über die Laufzeit des Corona-Aufholprogramms zu erhalten, wäre mit einem signifikanten Anstieg der Landesmittel für dieses Arbeitsfeld zu rechnen. Inwieweit und gegebenenfalls ab wann die in den aktuell geltenden Förderrichtlinien möglichen Einschränkung des Ausbaus weiterer Stellen – bei Bestandsschutz der vor dem 01.01.2020 bestehenden Stellen – mittels des dreistufigen Antragsverfahrens praxisrelevant werden, ist daher vom Land festzulegen. Dies trifft flankierend auf den aktuellen Fachkräftemangel in der Kinder- und Jugendhilfe, der nun auch in der Schulsozialarbeit deutlich spürbarer wird.

Insbesondere in den letzten beiden Schuljahren unter Pandemiebedingungen wurden mehrfach Beratungen von Lehrkräften im Sinne eines reinen Coachings und unabhängig von einem konkreten Themenbezug zu einzelnen Schülerinnen und Schülern sowie Klassen rückgemeldet. Mehrfach berichten die Fachkräfte in der offenen Antwortmöglichkeit des Tätigkeitsbogens, dass sich innerhalb der Corona-Pandemie die Zusammenarbeit mit den Lehrkräften entsprechend intensiviert und im Sinne der gegenseitigen Anerkennung auch verbessert habe. Für die Tätigkeitsstatistik im Schuljahr 2021/2022 wird dieser Aspekt daher erstmals mit aufgenommen und erfasst. Darüber hinaus nehmen die Fachkräfte aktuell schon verstärkte Anzeichen häuslicher Gewalt und verstärkte soziale und emotionale Defizite unter anderem in Bezug auf soziale Kompetenzen (erhöhte Konfliktbereitschaft, Selbstbezogenheit versus Überforderung, etc.), Motivationslosigkeit, Antriebslosigkeit und erhöhtem Medienkonsum wahr. Insbesondere bei Kolleginnen und Kollegen ohne Teamanbindung und mit geringem Personalumfang bedarf es hier eines funktionierenden örtlichen Netzwerks von Schulträger, Schule, potenziellen Kooperationspartnern und fachlichen Austauschmöglichkeiten, um einer fachlichen Überlastung entgegenzuwirken und dem Bedarf der jungen Menschen an ihrem Lebensort Schule gerecht zu werden.

## 6. Anhang

### 6.1 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1a: Beantragte Anzahl an Fachkräften und Vollzeitkräften Schulsozialarbeit an allgemeinbildenden und beruflichen öffentlichen Schulen .....	9
Tabelle 1b: Beantragte Vollzeitkräfte Schulsozialarbeit an allgemeinbildenden und beruflichen öffentlichen Schulen pro 1.000 der 6- bis unter 18-jährigen .....	10
Tabelle 2a: Vollzeitkräfte an öffentlichen beruflichen Schulen.....	14
Tabelle 2b: Vollzeitkräfte an öffentlichen beruflichen Schulen je 1.000 der 15- bis unter 21-jährigen Bevölkerung.....	15
Tabelle 3: Zahl der Schulen im Landesprogramm nach Schulart und prozentualem Anteil an allen öffentlichen Schulen im Schuljahr 2020/2021 .....	16
Tabelle 4: Anzahl der Schulen mit Schulsozialarbeit im Verhältnis zur Gesamtzahl allgemeinbildender und beruflicher öffentlicher Schulen im Schuljahr 2020/2021 .....	17
Tabelle 5: Verteilung der Schularten mit Schulsozialarbeit in den einzelnen Stadt- und Landkreisen .....	20
Tabelle 6a: Anzahl an Schülerinnen und Schülern pro Vollzeitkraft im Schuljahr 2020/2021 .....	22
Tabelle 6b: Anzahl an Schülerinnen und Schülern pro Vollzeitkraft im Schuljahr 2020/2021 nach öffentlichen und beruflichen Schulen .....	23
Tabelle 7: Quantitatives Leistungsspektrum der Fachkräfte in Bezug auf die erreichten Schülerinnen und Schüler, Gruppen und Klassen seit Beginn der Landesförderung im Schuljahr 2012/2013.....	30

### 6.2 Abbildungsverzeichnis

Grafik 1: Entwicklung der Schulsozialarbeit in Baden-Württemberg seit 2006 nach Fachkräften (tätige Personen), Vollzeitkräfte sowie Landesfördermittel zum jeweiligen Stichtag .....	7
Grafik 2: Vollzeitkräfte für Schulsozialarbeit an öffentlichen allgemeinbildenden und beruflichen Schulen Schuljahr 2020/2021 je 1.000 der 6- bis unter 18-jährigen .....	11
Grafik 3: Vollzeitkräfte Schulsozialarbeit an öffentlichen allgemeinbildenden Schulen pro 1.000 Schülerinnen und Schüler .....	12
Grafik 4: Vollzeitkräfte Schulsozialarbeit sowie Jugendberufshilfe an beruflichen öffentlichen Schulen je 1.000 der 15- bis unter 21-jährigen Bevölkerung .....	13
Grafik 5: Ausbaustand Anteil Schulen mit Schulsozialarbeit im Schuljahr 2020/2021.....	18
Grafik 6: Verhältnis Anteile Schularten zu Vollzeitkräften zum 31.07.2021 in Prozent.....	19
Grafik 7: Durchschnittliche Anzahl an Schülerinnen und Schüler an öffentlich- allgemeinbildenden Schulen pro Vollzeitkraft im Schuljahr 2020/2021.....	24
Grafik 8: Anzahl der Schülerinnen und Schüler pro Vollzeitkraft und Schulart (einschl. berufliche Schulen).....	25
Grafik 9: Durchschnittlicher Beschäftigungsumfang nach Schulart in Prozent .....	27
Grafik 10: Anteile der Fachkräfte differenziert nach Beschäftigungsumfang in Prozent.....	27
Grafik 11: Anzahl der Schulen pro Fachkraft in Prozent .....	28
Grafik 12: Anzahl erreichter Schülerinnen und Schüler pro Vollzeitstelle in Bezug auf die einzelnen Tätigkeitsmerkmale im Sinne regelmäßiger Beziehungsarbeit .....	32
Grafik 13: Schulartspezifische Abweichung einzelner Kennzahlen vom Mittel aller Meldungen .....	34
Grafik 14: Entwicklung der Schulsozialarbeit in Baden-Württemberg einschließlich der Vorausschätzung bis zum Schuljahr 2024/2025 .....	35

**November 2022**

**Herausgeber:**  
**Kommunalverband für Jugend  
und Soziales Baden-Württemberg**  
**Dezernat 4**

Lindenspürstraße 39  
70176 Stuttgart  
Telefon 0711 6375-0  
info@kvjs.de  
www.kvjs.de

**Verfasser:**  
Volker Reif

**Bestellung und Versand:**  
Diane Geiger  
Telefon 0711 6375-406  
diane.geiger@kvjs.de

**Redaktioneller Hinweis:**  
Wir bitten um Verständnis, dass aus Gründen der Lesbarkeit auf eine durchgängige Nennung der weiblichen und männlichen Bezeichnungen verzichtet wird. Selbstverständlich beziehen sich die Texte in gleicher Weise auf Frauen, Männer und Diverse.

The logo for KVJS, consisting of the letters 'KVJS' in a bold, white, sans-serif font, set against a dark blue rectangular background.

**Kommunalverband  
für Jugend und Soziales  
Baden-Württemberg**

**Postanschrift**  
Postfach 10 60 22  
70049 Stuttgart

**Hausanschrift**  
Lindenspürstraße 39  
70176 Stuttgart  
Telefon 07 11 63 75-0

[info@kvjs.de](mailto:info@kvjs.de)  
[www.kvjs.de](http://www.kvjs.de)